



**BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL**

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal
Herausgegeben vom Rektor

NR_122 JAHRGANG 45
13. Dezember 2016

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Angewandte Kultur- und Wirtschaftsstudien: Deutsch-Französisch an der Bergischen Universität Wuppertal und an der Université de Franche-Comté

vom 13.12.2016

Auf Grund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 16.09.2014 (GV. NRW. S. 547), geändert am 14.06.2016 (GV. NRW S. 310), hat die Bergische Universität Wuppertal die folgende Prüfungsordnung erlassen.

Inhaltsübersicht

I. Allgemeines

- § 1 Ziele des Studiums und Zweck der Prüfungen, Zugangsvoraussetzungen
- § 2 Abschlussgrad
- § 3 Regelstudienzeit, Geltungsbereich, Studienverlauf und -umfang
- § 4 Prüfungsfristen und -termine
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer
- § 7 Anerkennung und Anrechnung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 8 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

II. Bachelorprüfung

- § 9 Zulassung
- § 10 Umfang und Art der Bachelorprüfung
- § 11 Prüfungen, Nachweise und Leistungspunkte
- § 12 Nachteilsausgleich
- § 13 Prüfungsformen
- § 14 Erfassung und Anrechnung von Leistungspunkten
- § 15 Abschlussarbeit (Bachelor-Thesis)
- § 16 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Bachelorprüfung
- § 17 Zusatzleistungen
- § 18 Zeugnis
- § 19 Bachelorurkunde

III. Schlussbestimmungen

- § 20 Ungültigkeit der Bachelorprüfung, Aberkennung des Bachelorgrades
 - § 21 Einsicht in die Prüfungsakten
 - § 22 In-Kraft-Treten und Veröffentlichung
- Anhang: Modulbeschreibungen

I. Allgemeines

§ 1

Ziele des Studiums und Zweck der Prüfungen, Zugangsvoraussetzungen

- (1) Die Bachelorprüfung bildet den ersten berufsbefähigenden Abschluss des Studiums im Bachelorstudiengang Angewandte Kultur- und Wirtschaftsstudien: Deutsch-Französisch. Der erfolgreiche Abschluss des Studiengangs Bachelor of Arts „Angewandte Kultur- und Wirtschaftsstudien: Deutsch-Französisch“ weist die für den Übergang in die Berufspraxis oder in einen weiterführenden Studiengang notwendigen Kompetenzen zur wissenschaftlichen Arbeit, zur kritischen Beurteilung der wissenschaftlichen Erkenntnisse sowie zu verantwortlichem Handeln nach und belegt den Erwerb der hierzu erforderlichen fachwissenschaftlichen Kenntnisse, Kompetenzen und Methoden sowie die Fähigkeit, diese begründet anzuwenden, Fragestellungen in die fachlichen Zusammenhänge einzuordnen und selbstständig zu bearbeiten. Der Studiengang soll einerseits beruflich für all jene kulturellen Kontexte qualifizieren, in denen neben sprachlichen und (inter)kulturellen Kenntnissen auch ökonomischer Sachverstand gefragt ist; er soll gleichermaßen befähigen, sich in Unternehmen in der freien Wirtschaft berufliche Perspektiven zu erschließen, in denen neben wirtschaftswissenschaftlichen Kenntnissen auch sprachliche und (inter)kulturelle Kompetenzen eine maßgebliche Rolle spielen. In beiden Varianten stehen naturgemäß Institutionen und Unternehmen im Fokus, die in deutsch-französischen Kontexten engagiert sind. Aus diesem Grunde sind schließlich auch politische Institutionen, die auf diesem Feld tätig sind, künftige potentielle Arbeitgeber.
- (2) Das Bachelorstudium soll den Kandidatinnen und Kandidaten unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt die fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass sie zu wissenschaftlicher Arbeit, zur kritischen Einordnung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln befähigt werden.
- (3) Die Zugangsvoraussetzung für das Studium im Bachelorstudiengang Angewandte Kultur- und Wirtschaftsstudien: Deutsch-Französisch an der Bergischen Universität Wuppertal wird durch das Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine oder einschlägige fachgebundene Hochschulreife) nachgewiesen. Die Feststellung der Zugangsberechtigung von Bildungsausländern erfolgt auf Basis der Verordnung über die Gleichwertigkeit von Bildungsnachweisen mit der Hochschulreife und der Fachhochschulreife (Gleichwertigkeitsverordnung GIVO) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit den Bewertungsvorschlägen des Sekretariats der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder –Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB).
Zudem muss der Nachweis über das Sprachkompetenzniveau von mindestens B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) im Französischen zum Zeitpunkt der Einschreibung geführt werden. Als Nachweise gelten auch: hochschuleigener Sprachleistungstest oder DAAD-Sprachtest B2 Französisch; DELF/DALF – Prüfung B2 Französisch oder Nachweis über mindestens sechs Jahre Grundkurs Schulunterricht Französisch.

§ 2

Abschlussgrad

Ist die Bachelorprüfung bestanden, werden zwei Abschlüsse verliehen (double degree), die inhaltlich aufeinander verweisen. Die Bergische Universität Wuppertal verleiht den Grad Bachelor of Arts, abgekürzt „B. A.“, für den Studiengang Angewandte Kultur- und Wirtschaftsstudien: Deutsch-Französisch und die Université de Franche-Comté die Licence Langues, Littératures et Civilisations Etrangères et régionales LLCER (allemand, parcours Formation franco-allemande appliquée à la culture et à l'économie).

§ 3

Regelstudienzeit, Geltungsbereich, Studienverlauf und -umfang

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt für den Bachelorstudiengang Angewandte Kultur- und Wirtschaftsstudien: Deutsch-Französisch einschließlich der Abschlussarbeit sechs Semester.

- (2) Das Studium gliedert sich in mehrere Studienabschnitte, die an der Bergischen Universität Wuppertal und der Université de Franche-Comté in Besançon, Frankreich stattfinden. Diese Prüfungsordnung regelt die Studienabschnitte, die an der Bergischen Universität Wuppertal stattfinden.
- (3) Studierende, die sich zu Studienbeginn an der Bergischen Universität Wuppertal immatrikuliert haben, absolvieren das erste Studienjahr (1. und 2. Semester) sowie das dritte Studienjahr (5. und 6. Semester) an der Bergischen Universität Wuppertal. Das zweite Studienjahr (3. und 4. Semester) wird an der Université de Franche-Comté absolviert.
- (4) Für die gesamte Arbeitsbelastung des Studiums einschließlich der Präsenzzeiten, Vor- und Nachbereitungen sowie der Abschlussarbeit werden insgesamt 180 Leistungspunkte (LP) vergeben, davon entfallen 9 Leistungspunkte auf die Abschlussarbeit. Ein Leistungspunkt entspricht einem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden (ECTS-Leistungspunkte).

§ 4

Prüfungsfristen und -termine

- (1) Die Prüfungstermine sind so festzusetzen, dass das Bachelorstudium einschließlich der Abschlussarbeit innerhalb der Regelstudienzeit vollständig abgeschlossen werden kann.
- (2) Die Prüfungen werden in der Regel bis zum Ende des jeweiligen Semesters abgenommen.
- (3) Die Anmeldung zu den eingeschränkt wiederholbaren Modulprüfungen (§ 11) hat spätestens vier Wochen vor dem jeweiligen Prüfungstermin zu erfolgen. Für die Modulprüfungen aus dem wirtschaftswissenschaftlichen Bereich hat die Anmeldung spätestens vier Wochen vor dem Termin der ersten Prüfung des entsprechenden Prüfungszeitraums zu erfolgen.

§ 5

Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen bildet die Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften einen Prüfungsausschuss. Er besteht aus fünf Mitgliedern, von denen drei der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, eines der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eines der Gruppe der Studierenden angehören. Die bzw. der Vorsitzende, die Stellvertreterin bzw. der Stellvertreter und die weiteren Mitglieder werden vom Fakultätsrat bestellt. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt zwei Jahre. Wiederbestellung ist zulässig.
- (2) Der Prüfungsausschuss ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungsprozessrechts.
- (3) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Der Prüfungsausschuss berichtet der Fakultät regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, über die Entwicklung der Prüfungen und der Studienzeiten, einschließlich der tatsächlichen Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeiten sowie über die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten. Der Bericht ist in geeigneter Weise durch die Universität offen zu legen. Der Prüfungsausschuss gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und des Studienplanes. Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden und die Stellvertreterin bzw. den Stellvertreter übertragen; dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche und den Bericht an die Fakultät.
- (4) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der bzw. dem Vorsitzenden oder der Stellvertreterin bzw. dem Stellvertreter und mindestens einer weiteren Hochschullehrerin bzw. einem weiteren Hochschullehrer insgesamt mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der bzw. des Vorsitzenden. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses wirken bei der Bewertung, Anerkennung und Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen, bei der Festlegung von Prüfungsaufgaben und der Bestellung von Prüferinnen bzw. Prüfern und Beisitzern bzw. Beisitzern nicht mit.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen.

- (6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und ihre Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 6

Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer

- (1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüferinnen und Prüfer sowie die Beisitzerinnen und Beisitzer. Er kann die Bestellung der bzw. dem Vorsitzenden übertragen. Zur Prüferin oder zum Prüfer darf nur bestellt werden, wer mindestens die entsprechende Bachelor- oder Diplomprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt und, sofern nicht wichtige Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfung bezieht, eine Lehrtätigkeit ausgeübt hat. Zur Beisitzerin bzw. zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer mindestens die entsprechende Bachelorprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt hat.
- (2) Die Prüferinnen und Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.
- (3) Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass den Kandidatinnen und Kandidaten die Namen der Prüferinnen und Prüfer rechtzeitig, mindestens vier Wochen vor dem Termin der jeweiligen Prüfung, bekannt gegeben werden. Die Bekanntmachung durch Aushang ist ausreichend.
- (4) Für die Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer gelten § 5 Abs. 6, Sätze 2 und 3 entsprechend.

§ 7

Anerkennung und Anrechnung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen

- (1) Leistungen, die in Studiengängen an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen, an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien oder in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen erbracht worden sind, werden auf Antrag anerkannt, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied zu den Leistungen besteht, die ersetzt werden. Die anerkannten Leistungen werden als Studien- oder Prüfungsleistungen in Modulen dieser Prüfungsordnung angerechnet; sie können auch in Form eigener Module auf den Wahlpflichtbereich des Studiengangs angerechnet werden. Auf Antrag kann die Hochschule sonstige Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen anerkennen, wenn diese Kenntnisse und Qualifikationen der Prüfungsleistungen, die sie ersetzen soll, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind.
- (2) Für die Anerkennung und Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen an ausländischen Hochschulen sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. Im Übrigen kann bei Zweifeln das Akademische Auslandsamt sowie die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.
- (3) Für die Anerkennung und Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien oder in vom Land Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit den anderen Ländern und dem Bund entwickelten Fernstudieneinheiten gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.
- (4) Über Anträge auf Anerkennung und Anrechnung nach den Absätzen 1 bis 3 entscheidet der Prüfungsausschuss. Die Studierenden haben die für die Anerkennung und Anrechnung erforderlichen Unterlagen in der vom Prüfungsausschuss festgelegten Form vorzulegen. Über entsprechende Anträge ist innerhalb von drei Monaten nach vollständiger Vorlage aller erforderlichen Informationen zu dem jeweiligen Antrag zu entscheiden. Der Prüfungsausschuss kann die Entscheidung über die Anerkennung und Anrechnung auf die Prüfungsausschussvorsitzende oder den Prüfungsausschussvorsitzenden übertragen.
- (5) Werden Studienleistungen und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Die Anrechnung wird im Zeugnis gekennzeichnet.
- (6) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 bis 3 besteht ein Rechtsanspruch auf Anrechnung.

- (7) Wird die Anerkennung oder Anrechnung versagt, so ist dies zu begründen und der Antragstellerin oder dem Antragsteller unverzüglich schriftlich mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen mitzuteilen.

§ 8

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn die Kandidatinnen oder Kandidaten zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheinen oder wenn sie nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktreten. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird. Die Kandidatinnen und Kandidaten können sich von Modulprüfungen bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Prüfungstermin ohne Angabe von Gründen von der Prüfung abmelden. Diese Regelung gilt nicht für die Abschlussarbeit.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis nach Absatz 1 Satz 1 und 2 geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der Kandidatinnen bzw. Kandidaten kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes, aus dem sich die Prüfungsunfähigkeit ergibt, verlangt werden. Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann im Einzelfall die Vorlage eines Attestes einer oder eines vom Prüfungsausschuss benannten Vertrauensärztin oder Vertrauensarztes verlangen. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, wird den Kandidatinnen bzw. Kandidaten dies schriftlich mitgeteilt.
- (3) Versucht die Kandidatin bzw. der Kandidat, das Ergebnis ihrer bzw. seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder durch Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet; die Feststellung wird von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer getroffen und von ihr bzw. ihm oder dem jeweiligen Aufsichtführenden aktenkundig gemacht. In schwerwiegenden Fällen oder im Wiederholungsfall kann der Prüfungsausschuss nach Anhörung des Fakultätsrates darüber hinaus die bisherigen Teilprüfungen für nicht bestanden erklären, oder das Recht zur Wiederholung der Prüfung aberkennen und die gesamte Prüfung für endgültig nicht bestanden erklären. Eine Kandidatin oder ein Kandidat, die bzw. der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der jeweiligen Prüferin oder dem Prüfer oder Aufsicht Führenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet; die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die Kandidatin oder den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen. Vor einer Entscheidung ist der oder dem Betroffenen Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Die Kandidatinnen und Kandidaten können innerhalb von 14 Tagen verlangen, dass Entscheidungen nach Absatz 3 Satz 1 und Satz 3 vom Prüfungsausschuss überprüft werden.
- (5) Belastende Entscheidungen sind den Kandidatinnen und Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

II. Bachelorprüfung

§ 9

Zulassung

Zur Bachelorprüfung ist zugelassen, wer

- auf der Grundlage des § 1 Abs. 3 an der Bergischen Universität Wuppertal für den Bachelorstudiengang Angewandte Kultur- und Wirtschaftsstudien: Deutsch-Französisch eingeschrieben oder gemäß § 52 Abs. 2 HG als Zweithörerin oder Zweithörer zugelassen ist,
- eine Erklärung vorgelegt hat, aus der hervorgeht, dass im Studiengang Angewandte Kultur- und Wirtschaftsstudien: Deutsch-Französisch an einer Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes keine nach dieser Prüfungsordnung erforderliche Prüfung endgültig nicht bestanden wurde und dass die oder der Studierende sich in keinem anderen Prüfungsverfahren in demselben Studiengang befindet; entsprechendes gilt für Studiengänge, die eine erhebliche inhaltliche Nähe zu dem bisherigen Studiengang aufweisen, sowie für Prüfungsverfahren in sich nicht wesentlich unterscheidenden Modulen nach § 10 in einem anderen Studiengang einer Hochschule.

§ 10 Umfang und Art der Bachelorprüfung

- (1) Die Bachelorprüfung besteht aus dem erfolgreichen Abschluss der Module und der Abschlussarbeit (Bachelor-Thesis). Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn 180 Leistungspunkte in den Modulen und Modulabschlussprüfungen gemäß der Modulbeschreibung (Anhang) dieser Prüfungsordnung und der Prüfungsordnung der Université de Franche-Comté in der jeweils geltenden Fassung erworben worden sind. Die Modulbeschreibung ist Bestandteil dieser Prüfungsordnung. Die Modulprüfungen werden studienbegleitend abgelegt, das Leistungspunktekonto wird beim Prüfungsausschuss geführt.
- (2) Studierende, die sich zu Studienbeginn an der Bergischen Universität Wuppertal immatrikuliert haben, müssen mit Abschluss des ersten Studienjahres mindestens 30 Leistungspunkte erworben haben, um das Studium im zweiten Studienjahr an der Université de Franche-Comté weiterzuführen können. Für die Fortführung des Studiums im dritten Studienjahr an der Bergischen Universität Wuppertal sind zu Beginn mindestens 90 Leistungspunkte nachzuweisen.
- (3) Die an der Bergischen Universität Wuppertal vorgegebenen Studieninhalte der Bachelorprüfung erstrecken sich im Einzelnen auf die Bereiche

Säule Kultur (erstes Studienjahr)

DE-FR	Deutsch-französische Studien	6 LP
FRZ-C1bi	Grundlagen französischer Literaturwissenschaft	9 LP
GER1b	Grundlagen germanistischer Literaturwissenschaft	9 LP
Es sind 9 LP in einem der nachfolgenden Module zu erwerben:		
GES-P2b	Mittelalter - Themen, Methoden, Quellen	9 LP
GES-P3b.	Frühe Neuzeit - Themen, Methoden, Quellen	9 LP
GES-P4b	Neue und Neueste Zeit	9 LP

Säule Wirtschaft (erstes Studienjahr)

BWiWi 1.13.kBA	Einführung in die Wirtschaftswissenschaft	4 LP
Es sind 9 LP in einem der nachfolgenden Module zu erwerben:		
BWiWi 1.1.	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre I (Rechnungswesen)	9 LP
BWiWi 1.3	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre III (Finanzierung, Investition, Organisation und Unternehmensführung)	9 LP

Säule Sprachpraxis (erstes Studienjahr)

FRZ-SP-1	FRZ Sprachpraxis 1	8 LP
FRZ-SP-W1	Sprachpraxis Wirtschaft 1	6 LP

Säule Kultur (drittes Studienjahr)

FRZ-K3	FRZ-Kultur Binational	7 LP
GER4b	Neuere deutsche Literatur I	6 LP
Es sind 7 LP in einem der nachfolgenden Module zu erwerben:		
GES-W3b	Internationale Beziehungen	7 LP
GES-W5b	Politische Ideen und Rechtsvorstellungen	7 LP

Säule Wirtschaft (drittes Studienjahr)

BWiWi 1.2	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre II (Produktion und Absatz)	9 LP
Es sind 9 LP in dem Modul zu erwerben, das nicht im ersten Studienjahr abgeschlossen wurde:		
BWiWi 1.1.	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre I (Rechnungswesen)	9 LP
BWiWi 1.3	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre III (Finanzierung, Investition, Organisation und Unternehmensführung)	9 LP

Säule Sprachpraxis (drittes Studienjahr)

Französische Studierende

D-Kurs	Deutschkurs - SLI binational	8 LP
ANG-A2	Englisch Sprachpraxis	5 LP

Deutsche Studierende

FRZ-SP-2	FRZ Sprachpraxis 2	8 LP
----------	--------------------	------

Es sind 5 LP in einem der nachfolgenden Module zu erwerben:

SPA-A3	Spanisch Sprachpraxis	5 LP
ANG-A2	Englisch Sprachpraxis	5 LP

Abschlussarbeit (drittes Studienjahr)

BA-Thesis	Bachelor-Thesis	9 LP
-----------	-----------------	------

- (4) Auf der Grundlage der Modulbeschreibung (Anhang) wird ein Modulhandbuch erstellt. Das Modulhandbuch enthält verbindliche und detaillierte Angaben zu
- den zu erwerbenden Lernergebnissen,
 - den strukturierenden Modulkomponenten, insbesondere Inhaltsbeschreibungen sowie Veranstaltungsformen und –umfang,
 - der Verteilung der Arbeitslasten für die Vorbereitung der Teilnahme an den und die Nachbereitung der Veranstaltungen auf die einzelnen Modulkomponenten,
 - den verpflichtenden oder empfohlenen Voraussetzungen für die Teilnahme an Veranstaltungen und Prüfungen,
 - den Wahlmöglichkeiten zwischen den alternativen Modulkomponenten,
 - den Umfang der Arbeitslast der Modulprüfung und unbenoteter Studienleistungen, soweit dieser nicht schon in der ausgewiesenen Arbeitslast der Modulkomponenten enthalten ist, sowie
 - ergänzende Angaben, die das Studium und die Prüfung näher beschreiben.
- Das Modulhandbuch ist in geeigneter Weise zu veröffentlichen. Es ist bei Bedarf und unter Berücksichtigung der Vorgaben des Absatzes 3 und der Modulbeschreibung (Anhang) an diesen anzupassen.

§ 11

Prüfungen, Nachweise und Leistungspunkte

- (1) In den Prüfungen zum Erwerb der Leistungspunkte soll die Kandidatin oder der Kandidat nachweisen, dass sie oder er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes kennt, spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag und mit den geläufigen Methoden des Faches Problemlösungen erarbeiten kann. Die Modulprüfungen werden nach Maßgabe der Modulbeschreibung (Anhang) durchgeführt.
- (2) Die Leistungspunkte werden auf Grund individuell erkennbarer Leistungen erworben. Die Prüfungen sind nach § 16 Abs. 1 zu benoten.
- (3) Die Prüfungen, die nach Maßgabe der Modulbeschreibung in ihrer Wiederholbarkeit eingeschränkt sind, sind jeweils von zwei Prüferinnen oder Prüfern zu bewerten. Hiervon kann abgewichen werden, wenn bei Nichtbestehen der jeweiligen Prüfung noch mindestens eine Wiederholungsmöglichkeit besteht. Die Note der Prüfung ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.
- (4) Die Bewertung der schriftlichen Prüfungen gemäß Absatz 2 ist dem Kandidaten oder der Kandidatin nach spätestens 6 Wochen mitzuteilen.
- (5) Die Prüfungen des Absatzes 3 können, wenn sie nicht bestanden sind oder als nicht bestanden gelten entsprechend der Angabe in der jeweiligen Modulbeschreibung (Anhang) uneingeschränkt oder zweimal wiederholt werden. Die Wiederholung einer bestandenen Prüfung ist nicht zulässig.
- (6) Die Form, in der unbenotete Studienleistungen in den Komponenten eines Moduls erworben werden können, wird vorbehaltlich einer Festlegung in der Prüfungsordnung oder der Modulbeschreibung von den Lehrenden bei der Ankündigung der Veranstaltung festgelegt. Die Prüferinnen und Prüfer bzw. Lehrenden sind angehalten, den Umfang der unbenoteten Studienleistungen und der dazu notwendigen Vorbereitungen so zu gestalten, dass sie den durch die Anzahl der Leistungspunkte vorgegebenen Arbeitsumfang nicht überschreiten.

§ 12

Nachteilsausgleich

- (1) Machen die Kandidatinnen und Kandidaten durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage sind, die Prü-

- fung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses den Kandidatinnen und Kandidaten zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.
- (2) Für Schwerbehinderte im Sinne des Sozialgesetzbuches IX, für Körperbehinderte und für chronisch Kranke sind Ausnahmen von den prüfungsrechtlichen und -organisatorischen Regelungen und Fristen zu treffen, die die Behinderung oder chronische Erkrankung angemessen berücksichtigen. Der Antrag ist mit der Anmeldung zur ersten Modulprüfung zu verbinden.
 - (3) Für Studierende, für die die Schutzbestimmungen entsprechend den §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes gelten oder für die die Fristen des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes (BEEG) über die Elternzeit greifen, legt der Prüfungsausschuss die in dieser Prüfungsordnung geregelten Prüfungsbedingungen auf Antrag der oder des Studierenden unter Berücksichtigung des Einzelfalls fest.

§ 13 Prüfungsformen

Prüfungen können in den nachfolgend aufgeführten und geregelten Formen abgelegt werden:

1. Mündliche Prüfungen

- a) In mündlichen Prüfungen soll festgestellt werden, ob die Kandidatinnen oder Kandidaten Zusammenhänge der Prüfungsgebiete erkennen und darstellen können sowie spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen und zu beantworten vermögen.
- b) Mündliche Prüfungen sind vor einer Prüferin oder einem Prüfer in Gegenwart einer sachkundigen Beisitzerin oder eines sachkundigen Beisitzers als Einzelprüfung abzulegen. Von der Gegenwart eines Beisitzers oder einer Beisitzerin kann abgewichen werden, wenn bei Nicht-Bestehen der jeweiligen Prüfung noch mindestens eine Wiederholungsmöglichkeit besteht. Darüber hinaus sind mündliche Prüfungen stets von mehreren Prüferinnen oder Prüfern oder von einer Prüferin oder einem Prüfer in Gegenwart einer sachkundigen Beisitzerin oder eines sachkundigen Beisitzers abzunehmen, wenn die Nachvollziehbarkeit der mündlichen Prüfung nicht gesichert ist. Die Dauer der mündlichen Prüfung ist durch die Modulbeschreibungen zwischen 20 und 60 Minuten festzulegen.
- c) Die Prüferin oder der Prüfer legt die Note der mündlichen Prüfung aufgrund der erbrachten Gesamtleistung gemäß § 16 Abs. 1 fest. Vor der Festsetzung der Note haben die Prüferinnen oder Prüfer die Beisitzerin oder den Beisitzer zu hören.
- d) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist den Kandidatinnen und Kandidaten im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.
- e) Studierende, die sich in einem späteren Prüfungstermin der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörerinnen und Zuhörer zugelassen, es sei denn, die Kandidatin oder der Kandidat widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

2. Schriftliche Prüfungen unter Aufsicht (Klausuren)

- a) In schriftlichen Prüfungen unter Aufsicht (Klausuren) soll festgestellt werden, ob die Kandidatinnen oder Kandidaten in der Lage sind, in einem begrenzten Zeitrahmen mit begrenzten Hilfsmitteln eine den Anforderungen entsprechende Aufgabe zu lösen. Die Dauer der Klausuren ist durch die Modulbeschreibungen zwischen 60 und 240 Minuten festzulegen. Die Aufgaben sind so zu stellen, dass bei der Bearbeitung grundlegende Kenntnisse zu Inhalten und Methoden des Faches sowie die Fähigkeit nachgewiesen werden können, Wissen im Sinne der gestellten Aufgabe anzuwenden.
- b) Schriftliche Prüfungen in Form von Klausuren sind grundsätzlich durch zwei Prüferinnen oder Prüfer zu bewerten. Hiervon kann abgewichen werden, wenn bei Nicht-Bestehen der jeweiligen Modulprüfung noch mindestens eine Wiederholungsmöglichkeit besteht. Die Bewertung erfolgt gemäß § 16 Abs. 1.
- c) Bei Bewertung durch mehrere Prüfer ergibt sich die Note der schriftlichen Prüfung (Klausur) aus dem arithmetischen Mittel der von den beiden Prüfern vergebenen Noten. Die Bekannt-

gabe der Bewertung erfolgt innerhalb von sechs Wochen nach dem Prüfungstermin. Innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der Bewertung ist den Kandidatinnen und Kandidaten Gelegenheit zur Einsicht in ihre Klausurarbeit zu geben.

3. Prüfungen durch schriftliche Hausarbeiten

- a) In Prüfungen in Form von schriftlichen Hausarbeiten soll festgestellt werden, ob die Kandidatinnen oder Kandidaten in der Lage sind, in einer begrenzten Zeit eine den Anforderungen entsprechende Aufgabe inhaltlich und methodisch selbstständig zu bearbeiten und das Ergebnis fachlich und sprachlich angemessen darzustellen. Thema, Umfang und Bearbeitungszeit der schriftlichen Hausarbeit werden von einer Prüferin oder einem Prüfer festgelegt.
- b) Prüfungen in Form von schriftlichen Hausarbeiten sind grundsätzlich durch zwei Prüferinnen oder Prüfer zu bewerten. Hiervon kann abgewichen werden, wenn bei Nicht-Bestehen der jeweiligen Modulprüfung noch mindestens eine Wiederholungsmöglichkeit besteht. Die Bewertung erfolgt gemäß § 16 Abs. 1.
- c) Bei Bewertung durch mehrere Prüfer ergibt sich die Note der schriftlichen Hausarbeit aus dem arithmetischen Mittel der von den beiden Prüfern vergebenen Noten. Die Bekanntgabe der Bewertung erfolgt innerhalb von sechs Wochen nach dem Abgabetermin. Innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der Bewertung ist den Kandidatinnen und Kandidaten Gelegenheit zur Einsicht in ihre schriftliche Hausarbeit zu geben.

4. Elektronische Prüfungsarbeiten (E-Klausuren)

- a) Eine „E-Klausur“ ist eine Prüfung, deren Erstellung, Durchführung und Auswertung (mit Ausnahme der offenen Fragen) computergestützt erfolgt. Eine „E-Klausur“ ist zulässig, sofern sie dazu geeignet ist nachzuweisen, dass die Prüfungskandidatin bzw. der Prüfungskandidat die Inhalte und Methoden des Moduls in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anwenden kann; erforderlichenfalls kann sie durch andere Prüfungsformen ergänzt werden.
- b) Die „E-Klausur“ ist in Anwesenheit einer fachlich sachkundigen Person (Protokollführerin oder Protokollführer) durchzuführen. Über den Prüfungsverlauf ist eine Niederschrift anzufertigen, in die mindestens die Namen der Protokollführerin oder Protokollführer sowie der Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten, Beginn und Ende der Prüfung sowie evtl. besondere Vorkommnisse aufzunehmen sind. Es muss sichergestellt werden, dass die elektronischen Daten eindeutig und dauerhaft den Kandidatinnen und Kandidaten zugeordnet werden können. Den Kandidatinnen und Kandidaten ist gemäß den Bestimmungen des § 21 die Möglichkeit der Einsichtnahme in die computergestützte Prüfung sowie in das von ihnen erzielte Ergebnis zu gewähren. Die Aufgabenstellung einschließlich der Musterlösung, das Bewertungsschema, die einzelnen Prüfungsergebnisse sowie die Niederschrift sind gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zu archivieren.
- c) Den Studierenden ist vor der Prüfung Gelegenheit zu geben, sich mit den Prüfungsbedingungen und dem Prüfungssystem vertraut zu machen.

5. Prüfungen im Antwortwahlverfahren

- a) In Prüfungen im Antwortwahlverfahren löst die Kandidatin oder der Kandidat unter Aufsicht schriftlich gestellte Fragen durch die Angabe der zutreffend befundenen Antworten aus einem Katalog vorgegebener Antwortmöglichkeiten. Das Antwortwahlverfahren wird in dazu geeigneten Modulen auf Antrag der Prüferinnen und Prüfer mit Zustimmung des Prüfungsausschusses angewandt.
- b) Die Prüfungsfragen müssen auf die mit dem betreffenden Modul zu vermittelnden Kenntnisse und Qualifikationen abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen.
- c) Die Festlegung der Prüfungsfragen und der vorgegebenen Antwortmöglichkeiten (Prüfungsaufgaben) erfolgt durch die Prüferinnen und Prüfer. Dabei ist schriftlich festzuhalten, welche der Antwortmöglichkeiten als zutreffende Lösung der Prüfungsfragen anerkannt werden.
- d) Die Prüfung ist bestanden, wenn die Kandidatin oder der Kandidat mindestens 60 % der gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat oder wenn die Zahl der von der Kandidatin oder dem Kandidat zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 15 % die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Kandidatinnen und Kandidaten unterschreitet, die im zurückliegenden, drei Prüfungstermine umfassenden Vergleichszeitraum erstmalig an der Prüfung teilgenommen haben.

- e) Die Leistungen in der schriftlichen Prüfung sind wie folgt zu bewerten: Wurde die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Mindestzahl gemäß Punkt d) zutreffend beantworteter Prüfungsfragen erreicht, so lautet die Note

sehr gut	(1,0)	wenn mindestens 98 %,	
	(1,3)	wenn mindestens 93 %	bis 97 %
gut	(1,7)	wenn mindestens 89 %	bis 92 %,
	(2,0)	wenn mindestens 85 %	bis 88 %,
	(2,3)	wenn mindestens 81 %	bis 84 %,
befriedigend	(2,7)	wenn mindestens 77 %	bis 80 %,
	(3,0)	wenn mindestens 73 %	bis 76 %,
	(3,3)	wenn mindestens 69 %	bis 72 %,
ausreichend	(3,7)	wenn mindestens 65 %	bis 68 %,
	(4,0)	wenn mindestens 60 %	bis 64 %

der gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet wurden.

Die Note lautet "nicht ausreichend" (5,0), wenn die erforderliche Mindestzahl gemäß Punkt d) zutreffend beantworteter Prüfungsfragen nicht erreicht wurde. Bei einer von 60 % abweichenden Mindestbestehensgrenze sind die Prozentpunkte proportional anzupassen.

- f) Die Bewertung der Prüfung hat folgende Angaben zu enthalten:
1. die Zahl der gestellten und die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Prüfungsfragen,
 2. die erforderliche Mindestzahl zutreffend zu beantwortender Prüfungsfragen (Bestehensgrenze),
 3. im Falle des Bestehens die Prozentzahl, um die die Anzahl der zutreffend beantworteten Fragen die Mindestanforderungen übersteigt,
 4. die von der Kandidatin oder dem Kandidaten erzielte Note.
- g) Die Prüferinnen und Prüfer haben bei der Auswertung der Prüfungsleistungen darauf zu achten, ob sich auf Grund der Häufung fehlerhafter Antworten auf bestimmte Prüfungsfragen Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die Prüfungsaufgabe fehlerhaft formuliert war. Ergibt sich nach der Durchführung der Prüfung, dass einzelne Prüfungsfragen oder Antwortmöglichkeiten fehlerhaft formuliert wurden, gelten die betreffenden Prüfungsaufgaben als nicht gestellt. Die Zahl der Prüfungsaufgaben vermindert sich entsprechend; bei der Bewertung ist die verminderte Aufgabenzahl zugrunde zu legen. Die Verminderung der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil der Prüflinge auswirken.

6. Präsentation mit Kolloquium

- a) In Prüfungen in Form einer Präsentation mit Kolloquium soll festgestellt werden, ob die Kandidatin oder der Kandidat ein fachliches oder praktisches Thema selbstständig bearbeiten und das Ergebnis einem Fachpublikum darstellen und vermitteln kann sowie in einer Diskussion erläutern bzw. argumentativ zu verteidigen vermag.
- b) Die Regelungen unter Nr. 1 Buchstaben b) – e) gelten entsprechend.

7. Integrierte Prüfungen

- a) In integrierten Prüfungen soll festgestellt werden, ob der Kandidat oder die Kandidatin in einem begrenzten Zeitraum eine den Anforderungen entsprechende Aufgabe lösen und das Ergebnis anschließend im Zusammenhang des Prüfungsgebietes darstellen kann sowie spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen und zu beantworten vermag.
- b) Die Aufgabenstellung wird der Kandidatin oder dem Kandidaten vier Wochen vor dem Prüfungstermin zur Vorbereitung einer Präsentation schriftlich mitgeteilt. Dies beinhaltet einen freien Vortrag, an den sich ein mündlicher Prüfungsteil entsprechend Nr.1 Buchstabe b – e unmittelbar anschließt.

§ 14

Erfassung und Anrechnung von Leistungspunkten

- (1) Für jede Kandidatin und jeden Kandidaten aus beiden Partner-Universitäten richtet der Prüfungsausschuss ein Leistungspunktekonto ein. Im Leistungspunktekonto werden die erworbenen Leistungspunkte sowie die mit Modulprüfungen und der Abschlussarbeit verbundenen Benotungen

erfasst. Die individuell erkennbaren Leistungen werden durch die Prüferinnen bzw. Prüfer in einer vom Prüfungsausschuss vorgegebenen Form den Studierenden bescheinigt oder dem Prüfungsausschuss mitgeteilt. Im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten können die Kandidatinnen und Kandidaten in den Stand ihrer Konten Einblick nehmen.

- (2) Erworbene Leistungspunkte werden nur einmal angerechnet.

§ 15

Abschlussarbeit (Bachelor-Thesis)

- (1) Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass die Kandidatinnen und Kandidaten ihr Fach beherrschen und in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus ihrem Fach selbstständig und wissenschaftlich zu bearbeiten. Voraussetzung für die Ausgabe des Themas der Abschlussarbeit ist der Nachweis von 90 Leistungspunkten gemäß § 10. (
- (2) Das Thema der Abschlussarbeit wird von gemäß § 6 Abs. 1 vom Prüfungsausschuss bestellten Prüferinnen und Prüfern festgelegt. Die Abschlussarbeit wird von diesen Prüferinnen und Prüfern betreut. Den Kandidatinnen und Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, ein Thema und die betreuenden Prüferinnen und Prüfer für die Abschlussarbeit vorzuschlagen.
- (3) Auf Antrag der Kandidatinnen und Kandidaten sorgt die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass die Kandidatinnen und Kandidaten rechtzeitig, d.h. in der Regel am Ende der Vorlesungszeit des fünften Semesters, ein Thema für eine Abschlussarbeit erhalten.
- (4) Die Ausgabe des Themas der Abschlussarbeit erfolgt über die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.
- (5) Die Bearbeitungszeit für die Abschlussarbeit beträgt drei Monate. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die zur Bearbeitung vorgegebene Frist eingehalten werden kann. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag der Kandidatinnen und Kandidaten die Bearbeitungszeit ausnahmsweise um bis zu vier Wochen verlängern.
- (6) Bei der Abgabe der Abschlussarbeit haben die Kandidatinnen und Kandidaten schriftlich zu versichern, dass sie ihre Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht haben.
- (7) Die Abschlussarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsausschuss in dreifacher Ausfertigung abzuliefern; der Abgabetermin ist aktenkundig zu machen. Eine elektronische Fassung der Abschlussarbeit sowie der bei empirischen Arbeiten verwendeten Daten ist in einem mit dem Prüfungsausschuss abzustimmenden Dateiformat zur Plagiatskontrolle auf einem vom Prüfungsausschuss festzulegenden Datenträger der gedruckten Fassung beizufügen. Wird die Abschlussarbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie gemäß § 8 Abs. 1 Satz 2 als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet.
- (8) Die Abschlussarbeit ist von zwei Prüferinnen bzw. Prüfern zu begutachten und zu bewerten. Eine bzw. einer der Prüfer soll diejenige bzw. derjenige sein, die bzw. der das Thema festlegt und die Arbeit betreut hat. Die zweite Prüferin oder der zweite Prüfer wird von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestimmt. Dem Betreuer bzw. der Betreuerin der Arbeit wird eine Vorschlagsmöglichkeit für die zweite Prüferin bzw. den zweiten Prüfer eingeräumt. Die einzelne Bewertung ist entsprechend § 16 Abs. 1 vorzunehmen und schriftlich zu begründen. Die Note der Abschlussarbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet, sofern die Differenz nicht mehr als 1,0 beträgt. Beträgt die Differenz mehr als 1,0, wird vom Prüfungsausschuss eine dritte Prüferin bzw. ein dritter Prüfer zur Bewertung der Abschlussarbeit bestimmt. In diesem Fall wird die Note der Abschlussarbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Noten gebildet. Die Abschlussarbeit kann jedoch nur dann als "ausreichend" oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei Noten "ausreichend" oder besser sind. Ist die Benotung der Abschlussarbeit nicht mindestens "ausreichend", ist die Abschlussarbeit nicht bestanden und deshalb zu wiederholen.
- (9) Die Abschlussarbeit kann einmal wiederholt werden. Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten in diesem Fall ein neues Thema. Eine Rückgabe des Themas der zweiten Abschlussarbeit in der in Absatz 5 Satz 3 genannten Frist ist jedoch nur zulässig, wenn die Kandidatinnen und Kandidaten bei der Anfertigung ihrer ersten Abschlussarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatten.

- (10) Die Bewertung der Abschlussarbeit ist den Kandidatinnen und Kandidaten spätestens acht Wochen nach Abgabe mitzuteilen.
- (11) Die Abschlussarbeit hat einen Umfang von 9 Leistungspunkten.

§ 16

Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Bachelorprüfung

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer festgesetzt. Für die Bewertung sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	= eine hervorragende Leistung;
2 = gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 gebildet werden. Die Bildung der Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 ist dabei ausgeschlossen.

Für die Umrechnung der französischen bzw. deutschen Noten gelten die festgelegten Werte der dieser Prüfungsordnung anhängenden Tabelle.

- (2) Die Modulnote lautet:

bei einem Durchschnitt bis 1,5	= sehr gut;
bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5	= gut;
bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5	= befriedigend;
bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0	= ausreichend,
bei einem Durchschnitt über 4,0	= nicht ausreichend.

Bei Bildung einer Modulnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

- (3) Die Gesamtnote der Bachelorprüfung ergibt sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der Modulnoten sowie der Note der Abschlussarbeit. Bei Bildung der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Die Gesamtnote einer bestandenen Bachelorprüfung lautet:

bei einem Durchschnitt bis 1,5	= sehr gut;
bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5	= gut;
bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5	= befriedigend;
bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0	= ausreichend.

- (4) An Stelle der Gesamtnote "sehr gut" nach Absatz 3 wird das Gesamturteil "mit Auszeichnung bestanden" erteilt, wenn die Abschlussarbeit mit 1,0 bewertet und der Durchschnitt aller anderen Noten der Bachelorprüfung nicht schlechter als 1,3 ist.

- (5) Die Gesamtnoten der erfolgreichen Studierenden aus dem Bachelorstudiengang Angewandte Kultur- und Wirtschaftsstudien: Deutsch-Französisch der beiden vergangenen Studienjahre werden in einer Tabelle dargestellt, welche die im Studiengang vergebenen Gesamtnoten (1 bis 4), die Anzahl der Studierenden, die diese Gesamtnoten jeweils erreichten und den prozentualen Anteil dieser Noten an der Gesamtsumme enthält (ECTS-Grading-Table). Für die Gesamtnote erhalten die Kandidatinnen und Kandidaten zusätzlich die folgenden ECTS Noten:

die besten 10 %	die Note A
die nächsten 25 %	die Note B
die nächsten 30 %	die Note C
die nächsten 25 %	die Note D
die nächsten 10 %	die Note E.

§ 17 Zusatzleistungen

- (1) Die Kandidatinnen und Kandidaten können weitere als die vorgeschriebenen Leistungspunkte erwerben.
- (2) Als Zusatzleistung gelten Module dieses Bachelorstudiengangs, die zusätzlich erfolgreich abgeschlossen werden. Zusätzlich erfolgreich abgeschlossene Module aus anderen Studiengängen können nur in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss als Zusatzleistung gewertet werden. Zusatzleistungen werden auf Antrag auf dem Zeugnis dokumentiert. Diese Leistungspunkte und Benotungen werden bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.

§ 18 Zeugnis

- (1) Über die bestandene Bachelorprüfung wird unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen nach dem Erwerb aller Leistungspunkte ein Zeugnis ausgestellt, das die einzelnen Modulnoten, die Gesamtnote, die ECTS-Grading-Table, die Note und das Thema der Abschlussarbeit enthält. Auf Antrag der Kandidatinnen und Kandidaten werden in das Zeugnis auch die Ergebnisse der Prüfungen der Zusatzleistungen und die bis zum Abschluss der Bachelorprüfung benötigte Fachstudiendauer aufgenommen. Das Zeugnis ist von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen. Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Leistung zum Erwerb von Leistungspunkten erbracht wurde.
- (2) Ist die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, erteilt die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Kandidatin bzw. dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid.
- (3) Der Bescheid über die endgültig nicht bestandene Bachelorprüfung ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (4) Hat die Kandidatin oder der Kandidat die Bachelorprüfung nicht bestanden, wird ihr bzw. ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen, deren Noten und die zugehörige Anzahl von Prüfungsversuchen sowie die zum Bestehen der Bachelorprüfung noch fehlenden Leistungspunkte enthält und erkennen lässt, dass die Bachelorprüfung nicht bestanden ist.

§ 19 Bachelorurkunde

- (1) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird den Kandidatinnen und Kandidaten die Bachelorurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Bachelorgrades gemäß § 2 beurkundet.
- (2) Die Bachelorurkunde wird von der Dekanin bzw. dem Dekan der für Geistes- und Kulturwissenschaften sowie von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Fakultät versehen.
- (3) Die Bergische Universität Wuppertal stellt ein Diploma Supplement (DS) entsprechend dem "Diploma Supplement Model" der Europäischen Kommission, des Europarates und der UNESCO/CEPES aus. Als Darstellung des nationalen Bildungssystems (DS-Abschnitt 8) wird der zwischen der Kultusministerkonferenz der Länder und der Hochschulrektorenkonferenz abgestimmte Text in der jeweils geltenden Fassung verwendet. Auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten händigt die Bergische Universität Wuppertal zusätzlich zur Ausstellung des Diploma Supplement Übersetzungen der Urkunden und Zeugnisse in englischer Sprache aus.

III. Schlussbestimmungen

§ 20

Ungültigkeit der Bachelorprüfung Aberkennung des Bachelorgrades

- (1) Hat eine Kandidatin oder ein Kandidat beim Erwerb der Leistungspunkte getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Leistungen, bei deren Erbringung getäuscht wurde, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zum Erwerb von Leistungspunkten nicht erfüllt, ohne dass die Kandidatin oder der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch erfolgreichen Erwerb der Leistungspunkte geheilt. Hat die Kandidatin oder der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.
- (3) Vor einer Entscheidung ist den Betroffenen Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues Zeugnis zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Zeugnisses ausgeschlossen.
- (5) Ist die Prüfung insgesamt für nicht bestanden erklärt worden, ist der Bachelorgrad abzuerkennen und die Bachelorurkunde einzuziehen.

§ 21

Einsicht in die Prüfungsakten

Den Studierenden wird auf Antrag nach einzelnen Prüfungen Einsicht in ihre Prüfungsarbeiten, Bewertungen und Begutachtungen gewährt. Der Antrag muss binnen eines Monats nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses gestellt werden. Näheres regelt der Prüfungsausschuss.

§ 22

In-Kraft-Treten, Veröffentlichung

Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen als Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal in Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften vom 07.12.2016.

Wuppertal, den 13.12.2016

Der Rektor
der Bergischen Universität Wuppertal
Universitätsprofessor Dr. Lambert T. Koch



**BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL**

**Module des Studiengangs
Angewandte Kultur- und
Wirtschaftsstudien:
Deutsch-Französisch (Wuppertal)**

Stand: 16. November 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Studienjahr Wuppertal	3
Säule - Kultur	3
DE-FR Deutsch-französische Studien	3
FRZ-C1bi Grundlagen frz. Literaturwissenschaft	3
GER1b Grundlagen germanistischer Literaturwissenschaft	3
GES-P2b Mittelalter - Themen, Methoden, Quellen	3
GES-P3b Frühe Neuzeit - Themen, Methoden, Quellen	4
GES-P4b Neue und Neueste Zeit	4
Säule - Wirtschaft	4
BWiWi 1.13.kBA Einführung in die Wirtschaftswissenschaft	4
BWiWi 1.1 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre I (Rechnungswesen)	4
BWiWi 1.3 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre III (Finanzierung, Investition, Organisation und Unternehmensführung)	5
Säule - Sprachpraxis	5
FRZ-SP-1 FRZ Sprachpraxis 1	5
FRZ-SP-W1 Sprachpraxis Wirtschaft 1	5
3. Studienjahr Wuppertal	6
Säule - Kultur	6
FRZ-K3 FRZ-Kultur Binational	6
GES-W3b Internationale Beziehungen	6
GES-W5b Politische Ideen und Rechtsvorstellungen	6
GER4b Neuere deutsche Literatur I	7
Säule - Wirtschaft	7
BWiWi 1.1 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre I (Rechnungswesen)	7
BWiWi 1.3 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre III (Finanzierung, Investition, Organisation und Unternehmensführung)	7
BWiWi 1.2 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre II (Produktion und Absatz)	7
Säule - Sprachpraxis	8
Französische Studierende	8
D-Kurs Deutschkurs - SLI binational	8
ANG-A2 Englisch Sprachpraxis	8
Deutsche Studierende	8
FRZ-SP-2 FRZ Sprachpraxis 2	8
SPA-A3 Spanisch Sprachpraxis	9
ANG-A2 Englisch Sprachpraxis	9
Bachelor-Thesis	9
BA-Thesis Bachelor-Thesis	9

Modul-Nr.	Name des Moduls <i>ggf. in englischer Sprache</i>	Workload in LP	Gewicht der Note
Angaben zu Form und Dauer der Prüfung		xW ¹	x US ²
Lernergebnisse /Kompetenzen			
Voraussetzung für das Modul (falls gegeben)			

1. Studienjahr Wuppertal

Säule - Kultur

DE-FR	Deutsch-französische Studien	6 LP	6
Mündliche Prüfung 45 min. Dauer		2W	2 US
Die Studierenden erwerben Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität, die es ihnen ermöglichen sollen, die Stellung der deutschen Sprache im Vergleich mit der französischen Sprache wissenschaftlich zu bestimmen und zu beschreiben. Über theoretische Kenntnisse seitens der Sprach- und Literaturwissenschaft hinaus werden Aspekte der deutsch-französischen Beziehungen thematisiert und vor allem in wirtschaftlichen Kontexten betrachtet. Die Studenten beider Nationalitäten bringen ihre Erfahrungen und ihr Wissen ein, welche durch das Miteinander beidseitig ergänzt, verändert und erweitert werden. Das Ziel dieses Moduls ist neben der Vermittlung interkultureller Kompetenzen in beruflichen und persönlichen Handlungsfeldern die Fähigkeit in multikulturellen, globalisierten Gesellschaften angemessen und effektiv kommunizieren zu können.			

FRZ-C1bi	Grundlagen frz. Literaturwissenschaft	9 LP	9
Schriftliche Prüfung (Klausur) 120 min. Dauer		2W	2 US
Die Studierenden sind vertraut mit Fragestellungen, Methoden und Modellen der Literaturwissenschaft und verfügen über Grundkenntnisse wichtiger Epochen, Gattungen und Autoren und deren Werke unter Einbeziehung kultureller, historischer und politischer Zusammenhänge des studierten Sprachgebiets. Sie sind weiterhin in der Lage, Textsorten zu kategorisieren und theoriegeleitete Verfahren der Textanalyse in Grundzügen anzuwenden.			

GER1b	Grundlagen germanistischer Literaturwissenschaft	9 LP	9
Schriftliche Prüfung (Klausur) 120 min. Dauer		2W	2 US
Die Studierenden erwerben einen Überblick über Aufgaben und Methoden der germanistischen Literaturwissenschaft sowie Grundkenntnisse im Bereich der Techniken des literaturwissenschaftlichen Arbeitens und Argumentierens und der Literaturgeschichte.			

GES-P2b	Mittelalter - Themen, Methoden, Quellen	9 LP	9
----------------	--	-------------	----------

¹Wiederholung: UW = uneingeschränkt, 1W = einmal, 2W = zweimal

²Anzahl unbenoteter Studienleistungen (US)

GES-P2b	Mittelalter - Themen, Methoden, Quellen	(Fortsetzung)	
Schriftliche Hausarbeit		2W	3 US
Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse der wichtigsten Begriffe, Themen, Methoden und Hilfsmittel der Mediävistik. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse über die spezifischen Charakteristika mittelalterlicher Mentalität, Kultur und Lebenspraxis sowie über die besonderen Probleme mittelalterlicher Überlieferung und Traditionsbildung. Sie sind in der Lage, mittelalterliche Quellen zu übersetzen, zu identifizieren und anhand einer vorgegebenen Leitfrage auszuwerten. Sie können die Ergebnisse dieser Recherche in Wort und Schrift darstellen und diskutieren.			

GES-P3b	Frühe Neuzeit - Themen, Methoden, Quellen	9 LP	9
Schriftliche Hausarbeit		2W	3 US
Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse der wichtigsten Begriffe, Themen, Methoden und Hilfsmittel der europäischen Geschichte zwischen 1500 und 1800. Sie sind sich der eigentümlichen Zwischenstellung frühneuzeitlicher Phänomene zwischen Mittelalter und Moderne und der spezifischen Unterschiede zwischen diesen Phänomenen und scheinbar ähnlichen Erscheinungen der modernen Welt bewusst. Sie sind in der Lage, frühneuzeitliche Quellen zu entschlüsseln und anhand einer vorgegebenen Leitfrage auszuwerten. Sie können die Ergebnisse dieser Recherche in Wort und Schrift darstellen und eine Diskussion darüber führen.			

GES-P4b	Neue und Neueste Zeit	9 LP	9
Schriftliche Hausarbeit		2W	3 US
Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse der wichtigsten Begriffe, Themen, Methoden und Hilfsmittel der Geschichte nach 1800. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse über die besonderen Dimensionen und die technischen Probleme der Neuesten Geschichte (z. B. Massenquellen; ideologiegeleitete Informationspolitik), aber auch über die Formen und Möglichkeiten moralischer Bewertung von historischen Vorgängen. Sie sind in der Lage, anhand einer vorgegebenen Frage erste eigene Quelleninterpretationen durchzuführen, die Ergebnisse in Wort und Schrift zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.			

Säule - Wirtschaft

BWiWi 1.13.kBA	Einführung in die Wirtschaftswissenschaft	4 LP	4
Schriftliche Prüfung (Klausur) 90 min. Dauer		2W	-
Die Studierenden sind mit der Abgrenzung der verschiedenen Teilgebiete der Wirtschaftswissenschaft, den wesentlichen institutionellen Grundlagen der Betriebs- und der Volkswirtschaftslehre sowie mit den Grundideen wirtschaftswissenschaftlicher Analysen vertraut. Sie sind in der Lage, betriebliche und volkswirtschaftliche Institutionen und Prozesse unter verschiedenen Rahmenbedingungen zu analysieren. Weiterhin sind sie befähigt, grundlegende wirtschaftliche Wirkungszusammenhänge auf der Grundlage ökonomischer Denkmuster zu erklären.			

BWiWi 1.1	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre I (Rechnungswesen)	9 LP	9
Schriftliche Prüfung (Klausur) 90 min. Dauer		2W	-

BWiWi 1.1	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre I (Rechnungswesen)	(Fortsetzung)
Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse zu Grundbegriffen und Problemen des internen und externen Rechnungswesens. Sie sind in der Lage, die verschiedenen Teilsysteme, insbesondere die Kosten- und Erlösrechnung sowie die Finanzbuchführung, hinsichtlich ihrer Zwecke, Aufgaben und Rechengrößen voneinander abzugrenzen. Die Studierenden können Kosten und Erlöse nach verschiedenen Kriterien und zweckgerichtet erfassen, weiterverrechnen und zu Kalkulationsergebnissen zusammenfassen. Weiterhin können sie für verschiedene betriebswirtschaftliche Grundprobleme die entscheidungsrelevanten Kosten und Erlöse identifizieren. Die Studierenden beherrschen die Technik der doppelten Buchführung und verfügen über Grundwissen in den Fragen der Erstellung eines Jahresabschlusses nach Handels- und Steuerrecht. Sie können selbständig buchungspflichtige Sachverhalte erfassen und dokumentieren. Weiterhin können sie beurteilen, wie sich betriebliche Sachverhalte auf die Abbildung der wirtschaftlichen Lage im Rechnungswesen auswirken.		

BWiWi 1.3	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre III (Finanzierung, Investition, Organisation und Unternehmensführung)	9 LP	9
Schriftliche Prüfung (Klausur) 90 min. Dauer		2W	-
Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse zu betriebswirtschaftlichen Lehrmeinungen und Grundlagen auf den Gebieten Finanzierung, Investition, Organisation und Unternehmensführung. Die Studierenden sind in der Lage, Ziele, Institutionen und Prozesse von Betrieben unter unterschiedlichen realen Bedingungen zu analysieren. Sie sind befähigt, grundlegende Wirkungszusammenhänge zu beobachten in Abhängigkeit von typischen internen und externen Einflussgrößen der Realität.			

Säule - Sprachpraxis

FRZ-SP-1	FRZ Sprachpraxis 1	8 LP	8
Mündliche Prüfung 20 min. Dauer		2W	3 US
Die Studierenden verfügen über ein breites Spektrum von Redemitteln, um in klaren Beschreibungen oder Berichten über die meisten Themen allgemeiner Art zu sprechen und eigene Standpunkte auszudrücken; sie suchen nicht auffällig nach Worten und verwenden komplexe Satzstrukturen. Sie zeigen eine gute Beherrschung der Grammatik. Sie können sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern und Muttersprachlerinnen ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Dabei können sie auch auf vertiefte Kenntnisse der Geschichte und Landeskunde Frankreichs zurückgreifen. Sie können in gleichmäßigem Tempo sprechen und interagieren; dies entspricht im Studienkontext dem Niveau B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens. <i>Die Voraussetzungen für dieses Modul ergeben sich aus den Studiengangsvoraussetzungen: Niveau B2 des GeR in der französischen Sprache. Nachzuweisen durch ein anerkanntes Zertifikat (DELFI/Schulbildung/Sprachleistungstest).</i>			

FRZ-SP-W1	Sprachpraxis Wirtschaft 1	6 LP	6
Schriftliche Prüfung (Klausur) 60 min. Dauer		2W	2 US

FRZ-SP-W1	Sprachpraxis Wirtschaft 1	(Fortsetzung)
Am Ende dieses Moduls haben die Studierenden das Niveau B2/B2 + des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) erreicht. Nach Beendigung des Moduls können die Studierenden: • Fachvokabular aus den Wirtschaftsbereichen Arbeitsmarkt, beruflichem Auswahlverfahren und Unternehmensgründung sicher anwenden. • Schriftliche und mündliche Fachtexte dieser Wirtschaftsbereiche verstehen, zusammenfassen und sowohl mündlich als auch schriftlich wiedergeben		
<i>Die Voraussetzungen für dieses Modul ergeben sich aus den Studiengangsvoraussetzungen: Niveau B2 des GeR in der französischen Sprache. Nachzuweisen durch ein anerkanntes Zertifikat (DELF/Schulbildung/Sprachleistungstest).</i>		

3. Studienjahr Wuppertal

Säule - Kultur

FRZ-K3	FRZ-Kultur Binational	7 LP	7
Mündliche Prüfung 45 min. Dauer		2W	2 US
Die Studierenden sind in der Lage, Dokumente des studierten Sprachgebiets in ihrer kulturellen, politischen, gesellschaftlichen und historischen Entfaltung einzuordnen und auf einem gehobenen Niveau zu deuten. Sie können dazu literaturwissenschaftliche Methoden und Theorien kritisch überprüfen und in Form einer Textanalyse anwenden. Sie sind in der Lage, künstlerische Äußerungen in unterschiedlichen Medien selbstständig und unter Rekurs auf theoretische Modelle zu analysieren. Sie vermögen text- und kontextbasierte kulturwissenschaftliche Herangehensweisen zu reflektieren, sie auf einen neuen Untersuchungsgegenstand zu übertragen und analytisch anzuwenden.			

GES-W3b	Internationale Beziehungen	7 LP	7
Schriftliche Hausarbeit		2W	2 US
Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der internationalen Beziehungen von der Antike bis zur Gegenwart, und zwar sowohl der typischen Erscheinungs- und Verlaufsformen zwischenstaatlicher Diplomatie als auch derjenigen internationaler Kriege. Sie sind sensibilisiert für die Zusammenhänge zwischen Außen- und Innenpolitik wie für die Interdependenzen zwischen unterschiedlichen Sektoren (z. B. Politik, Religion, Wirtschaft, Kultur), für Probleme der politischen Globalisierung wie für das Eigengewicht unterschiedlicher politischer Kommunikationsformen. Sie sind in der Lage, das historische Quellenmaterial mit den Fragen und Methoden der internationalen Diplomatiegeschichte, Friedens- und Konfliktforschung zu durchdringen und ihre Ergebnisse klar und übersichtlich darzustellen.			

GES-W5b	Politische Ideen und Rechtsvorstellungen	7 LP	7
Schriftliche Hausarbeit		2W	2 US

GES-W5b	Politische Ideen und Rechtsvorstellungen	(Fortsetzung)
Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der wichtigsten Dogmen der Staats- und Gesellschaftsphilosophie seit der Antike in ihrem jeweiligen politisch-gesellschaftlichen Kontext. Sie sind sensibilisiert für die Bedeutung politischer Visionen, Programme, Mythen und Utopien für das Selbstverständnis und das Handeln politischer Akteure, für die Wechselwirkung von politischen Realitäten, Wertehorizonten und staatsphilosophischen Doktrinen. Sie können politische Theorien kritisch auf deren geistesgeschichtliche Genealogie, ideologische Prämissen, politische Wirkungsabsichten und historische Umfelder hin untersuchen und ihre Resultate in Wort und Schrift angemessen darstellen.		

GER4b	Neuere deutsche Literatur I	6 LP	6
Schriftliche Hausarbeit		2W	2 US
Die Studierenden überblicken Grundzüge der Entwicklung des Literatursystems in den deutschsprachigen Ländern von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart und erwerben zu mindestens einem Epochenkontext der Neueren deutschen Literaturgeschichte vertiefte Kenntnisse (unter Einbeziehung transnationaler Perspektiven und Vernetzungen).			

Säule - Wirtschaft

BWiWi 1.1	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre I (Rechnungswesen)	9 LP	9
Schriftliche Prüfung (Klausur) 90 min. Dauer		2W	-
Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse zu Grundbegriffen und Problemen des internen und externen Rechnungswesens. Sie sind in der Lage, die verschiedenen Teilsysteme, insbesondere die Kosten- und Erlösrechnung sowie die Finanzbuchführung, hinsichtlich ihrer Zwecke, Aufgaben und Rechengrößen voneinander abzugrenzen. Die Studierenden können Kosten und Erlöse nach verschiedenen Kriterien und zweckgerichtet erfassen, weiterverrechnen und zu Kalkulationsergebnissen zusammenfassen. Weiterhin können sie für verschiedene betriebswirtschaftliche Grundprobleme die entscheidungsrelevanten Kosten und Erlöse identifizieren. Die Studierenden beherrschen die Technik der doppelten Buchführung und verfügen über Grundwissen in den Fragen der Erstellung eines Jahresabschlusses nach Handels- und Steuerrecht. Sie können selbständig buchungspflichtige Sachverhalte erfassen und dokumentieren. Weiterhin können sie beurteilen, wie sich betriebliche Sachverhalte auf die Abbildung der wirtschaftlichen Lage im Rechnungswesen auswirken.			

BWiWi 1.3	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre III (Finanzierung, Investition, Organisation und Unternehmensführung)	9 LP	9
Schriftliche Prüfung (Klausur) 90 min. Dauer		2W	-
Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse zu betriebswirtschaftlichen Lehrmeinungen und Grundlagen auf den Gebieten Finanzierung, Investition, Organisation und Unternehmensführung. Die Studierenden sind in der Lage, Ziele, Institutionen und Prozesse von Betrieben unter unterschiedlichen realen Bedingungen zu analysieren. Sie sind befähigt, grundlegende Wirkungszusammenhänge zu beobachten in Abhängigkeit von typischen internen und externen Einflussgrößen der Realität.			

BWiWi 1.2	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre II (Produktion und Absatz)	9 LP	9
Schriftliche Prüfung (Klausur) 90 min. Dauer		2W	-

BWiWi 1.2	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre II (Produktion und Absatz)	(Fortsetzung)
Nach Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden ein grundlegendes Verständnis des Marketings sowie der Produktionswirtschaft. • Marketing: Sie entwickeln ein grundlegendes Verständnis des Marketings als eine ganzheitliche und konsequente Ausrichtung aller marktgerichteter Unternehmensaktivitäten und -prozesse auf die Wünsche und Bedürfnisse der Zielgruppen. Sie besitzen Grundkenntnisse der Marketingstrategieentwicklung und deren Umsetzung im Marketing-Mix d.h. in der Produktpolitik, Kontrahierungspolitik, Kommunikationspolitik und Distributionspolitik. • Produktion: Die Studierenden entwickeln ein grundlegendes Verständnis für Produktions- und Logistiksysteme. Sie können die Theorie betrieblicher Wertschöpfung zur Analyse von Produktionssystemen einsetzen und verfügen über Kenntnisse zum Einsatz entscheidungstheoretischer Modelle zur Lösung zentraler Fragestellungen der Produktionswirtschaft und Logistik. Die Studierenden können qualitative und quantitative Methoden zur Modellierung und Bewertung von Produktions- und Logistiksystemen anwenden.		

Säule - Sprachpraxis

Französische Studierende

D-Kurs	Deutschkurs - SLI binational	8 LP	8
Integrierte Prüfung 60 min. Dauer		2W	1 US
Die Kenntnisse der deutschen Sprache werden vertieft und ergänzt um das Niveau C1/C2 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens zu entsprechen. Es werden alle Kompetenzen, lesen, schreiben, hören sowie Sprachmittlung gefördert.			

ANG-A2	Englisch Sprachpraxis	5 LP	5
Schriftliche Prüfung (Klausur) 45 min. Dauer		2W	2 US
Die Studierenden festigen und erweitern ihre Sprachkenntnisse und -fähigkeiten im Englischen			
<i>Die Voraussetzungen für dieses Modul ergeben sich aus den Studiengangsvoraussetzungen: Niveau B1 des GeR in der englischen Sprache. Nachzuweisen durch ein anerkanntes Zertifikat (Toefl/Schulausbildung).</i>			

Deutsche Studierende

FRZ-SP-2	FRZ Sprachpraxis 2	8 LP	8
Schriftliche Prüfung (Klausur) 90 min. Dauer		2W	3 US

FRZ-SP-2	FRZ Sprachpraxis 2	(Fortsetzung)
Die Studierenden verfügen über ein breites Spektrum von Redemitteln, um in klaren Beschreibungen oder Berichten über die meisten Themen allgemeiner Art zu sprechen und eigene Standpunkte auszudrücken, suchen nicht auffällig nach Worten und verwenden komplexe Satzstrukturen. Sie zeigen eine gute Beherrschung der Grammatik, machen keine Fehler, die zu Missverständnissen führen, und können die meisten eigenen Fehler selbst korrigieren. Die Studierenden können ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte und Fachdiskussionen im eigenen Spezialgebiet auch zu abstrakten Themen verstehen. Sie können sich zu einem breiten Themenspektrum klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden. Sie können längere Beiträge schriftlich und mündlich zusammenhängend verbinden. Sie verfügen über die Fähigkeit, die Ausgangskultur und die fremde Kultur miteinander in Beziehung zu setzen und Stereotypen zu überwinden; dies entspricht im Studienkontext dem Niveau B2+ des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.		
<i>Die Voraussetzung für dieses Modul ist das erfolgreiche Abschließen des Moduls FRZ-SP-1.</i>		

SPA-A3	Spanisch Sprachpraxis	5 LP	5
Mündliche Prüfung 20 min. Dauer		2W	2 US
Die Studierenden verfügen über ein breites Spektrum von Redemitteln, um in klaren Beschreibungen oder Berichten über die meisten Themen allgemeiner Art zu sprechen und eigene Standpunkte auszudrücken, suchen nicht auffällig nach Worten und verwenden komplexe Satzstrukturen. Sie zeigen eine gute Beherrschung der Grammatik, machen keine Fehler, die zu Missverständnissen führen, und können die meisten eigenen Fehler selbst korrigieren. Die Studierenden können ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte und Fachdiskussionen im eigenen Spezialgebiet auch zu abstrakten Themen verstehen. Sie können sich zu einem breiten Themenspektrum klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden. Sie können längere Beiträge schriftlich und mündlich zusammenhängend verbinden. Sie verfügen über die Fähigkeit, die Ausgangskultur und die fremde Kultur miteinander in Beziehung zu setzen und Stereotypen zu überwinden; dies entspricht im Studienkontext dem Niveau B1+ des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.			
<i>Die Voraussetzungen für dieses Modul ergeben sich aus den Studiengangsvoraussetzungen: Niveau B1 des GeR in der spanischen Sprache. Nachzuweisen durch ein anerkanntes Zertifikat (DELE/Schulbildung/Sprachleistungstest).</i>			

ANG-A2	Englisch Sprachpraxis	5 LP	5
Schriftliche Prüfung (Klausur) 45 min. Dauer		2W	2 US
Die Studierenden festigen und erweitern ihre Sprachkenntnisse und -fähigkeiten im Englischen			
<i>Die Voraussetzungen für dieses Modul ergeben sich aus den Studiengangsvoraussetzungen: Niveau B1 des GeR in der englischen Sprache. Nachzuweisen durch ein anerkanntes Zertifikat (Toefl/Schulbildung).</i>			

Bachelor-Thesis

BA-Thesis	Bachelor-Thesis	9 LP	9
Abschlussarbeit		1W	-
Abschlussarbeit des Bachelors			

Anlage der Prüfungsordnung

Umrechnung der Einzelnoten im Studiengang

Angewandte Kultur- und Wirtschaftsstudien: Deutsch-Französisch

an der Bergischen Universität Wuppertal und an der Université de Franche-Comté

Deutscher Notenwert

Französischer Notenwert

sehr gut	1,0	>17,9	très bien
sehr gut	1,1	17,6	très bien
sehr gut	1,2	17,4	très bien
sehr gut	1,3	17,1	très bien
sehr gut	1,4	16,8	très bien
sehr gut	1,5	16,6	très bien
gut	1,6	16,3	très bien
gut	1,7	16,1	très bien
gut	1,8	15,8	bien
gut	1,9	15,5	bien
gut	2,0	15,3	bien
gut	2,1	15,0	bien
gut	2,2	14,7	bien
gut	2,3	14,5	bien
gut	2,4	14,2	bien
gut	2,5	13,9	assez bien
befriedigend	2,6	13,7	assez bien
befriedigend	2,7	13,4	assez bien
befriedigend	2,8	13,2	assez bien
befriedigend	2,9	12,9	assez bien
befriedigend	3,0	12,6	assez bien
befriedigend	3,1	12,4	assez bien
befriedigend	3,2	12,1	assez bien
befriedigend	3,3	11,8	passsable
befriedigend	3,4	11,6	passsable
befriedigend	3,5	11,3	passsable
ausreichend	3,6	11,1	passsable
ausreichend	3,7	10,8	passsable
ausreichend	3,8	10,5	passsable
ausreichend	3,9	10,3	passsable
ausreichend	4,0	10,0	passsable
nicht bestanden	>4,0 =5,0	<10,0	non validé

UNIVERSITE DE FRANCHE-COMTE

**MODALITES DE CONTROLE DES APTITUDES ET DES
CONNAISSANCES****Année universitaire 2016-2017**

Deust - Licence - Licence professionnelle - Master - Diplôme d'ingénieur

CHAPITRE 1 : DISPOSITIONS GENERALES**1. Communication des modalités de contrôle des aptitudes et des connaissances**

Le présent règlement est communiqué aux étudiants, par voie d'affichage, dès que les modalités en sont arrêtées au début de chaque année universitaire.

Des fiches précisant, dans le respect du présent règlement général, le détail par diplôme des modalités de contrôle des aptitudes et des connaissances sont également affichées dans le même temps.

Ces modalités ne peuvent être modifiées en cours d'année.

2. Inscription pédagogique

L'orientation des étudiants est matérialisée par leur inscription pédagogique aux semestres, unités d'enseignement (UE) et éléments constitutifs des UE.

Les étudiants ne sont admis à composer qu'aux seules épreuves de contrôle continu et d'examen des UE et éléments pour lesquels ils ont pris une inscription pédagogique.

Cette inscription doit être réalisée dans les délais fixés par chaque composante de l'université.

3. Règles d'assiduité aux enseignements

L'assiduité aux TP et TD est obligatoire dans toutes les filières (la participation en CM est obligatoire dans les Masters MEEF pour les fonctionnaires stagiaires) ; toute absence doit être justifiée par un document officiel (ex. : arrêt de travail, convocation à un examen, etc...).

Dès la troisième absence non justifiée dans une UE, le directeur de la composante de l'université peut exclure chaque étudiant concerné de la première session d'examen de l'UE.

4. Régime d'études**4.1 Régime général**

L'évaluation des aptitudes et de l'acquisition des connaissances résulte du contrôle continu, d'examens terminaux ou d'une combinaison des deux, le contrôle continu faisant l'objet d'une application prioritaire.

Le contrôle continu comprend des épreuves écrites et/ou orales et/ou pratiques, organisées dans le cadre des périodes d'enseignement.

Le mode « examen terminal » comprend des épreuves communes à tous les étudiants qui se déroulent à l'issue des enseignements du semestre ou de l'année.

4.2 Régime spécial

Les étudiants à profils particuliers peuvent bénéficier d'un régime spécial d'étude permettant de disposer d'aménagements dans les conditions définies par la charte des régimes spéciaux d'études cf documents « charte des régimes spéciaux d'études » (sauf étudiants du CTU, dont les modalités de fonctionnement sont déjà définies en tenant compte des spécificités des étudiants à profil particuliers).

CHAPITRE 2 : EXAMENS

1. Organisation des sessions

En ce qui concerne les masters, chaque composante précise dans les fiches par diplôme l'organisation du master : session unique ou deux sessions.

Dans le cadre des masters à session unique, un rattrapage du contrôle terminal est organisé pour les étudiants dont l'absence a été justifiée, lorsque la nature de l'élément pédagogique le permet. Les modalités de ce rattrapage sont précisées dans les fiches par diplômes.

Pour les autres diplômes, deux sessions sont organisées par semestre (*en particulier pour les licences en six semestres*) ou par année (*diplômes validés par compensation annuelle uniquement*), la deuxième session étant une session de rattrapage.

Toutefois lorsque la nature d'un élément pédagogique n'est pas compatible avec l'organisation d'une deuxième session (*stage, projet, projet tutoré, atelier projet professionnel lorsqu'il est évalué sous forme d'un entretien à l'issue des enseignements, recherche documentaire évaluée sous forme d'un rapport, communication scientifique évaluée sous forme d'un rapport*), une seule session est organisée pour cet élément.

Les fiches détaillées par diplôme précisent le nombre de sessions pour chaque élément pédagogique.

Lorsque l'évaluation porte sur le seul contrôle continu en première session, la deuxième session s'appuie en tout ou partie sur un contrôle terminal.

Les deuxième sessions des semestres pairs et impairs des licences en six semestres et, le cas échéant, des autres diplômes dans lesquels s'exerce une compensation annuelle, sont positionnées à l'issue des semestres pairs.

Le positionnement de la deuxième session des semestres pairs moins de deux mois après la première session est accompagné de mesures pédagogiques particulières, qui peuvent notamment être les suivantes : soutien pédagogique, corrections assistées, tutorat.

2. Organisation des examens

2.1 Epreuves d'examen

Les fiches spécifiques à chaque diplôme fournissent des informations détaillées relatives aux épreuves d'examen terminal : nombre, durée, nature, pondération contrôle continu/examen terminal...

La détermination des épreuves de contrôle continu est du ressort de l'enseignant responsable de l'élément pédagogique concerné.

2.2 Convocation des candidats

Sauf dispositions plus favorables mises en œuvre par les composantes de l'université, la convocation des étudiants aux épreuves écrites et orales est faite par voie d'affichage, sur des panneaux réservés à cet effet dans la composante concernée, au moins quinze jours avant le début des épreuves. Elle comporte l'indication de la date, de l'heure et du lieu de chaque épreuve.

Une convocation individuelle est envoyée par voie postale ou électronique, au minimum dix jours à l'avance, aux étudiants dispensés d'assiduité relevant du régime spécial décrit à la page 2 du présent règlement.

2.3 Déroulement des épreuves

Lors de chaque épreuve, les surveillants contrôlent la carte des étudiants et vérifient leur identité.

Aucun étudiant ne peut être admis à composer s'il se présente après l'ouverture des sujets d'examen.

Aucun étudiant n'est autorisé à quitter la salle d'examen avant 25 % du temps alloué à la composition.

Les surveillants font émarger les étudiants pour attester de leur présence à l'épreuve.

Tout incident affectant le déroulement de l'épreuve est consigné sur le procès-verbal de surveillance et fait l'objet, le cas échéant, d'un rapport écrit.

Fournitures et documents autorisés :

Les candidats ne doivent disposer que des documents ou matériels autorisés dont la liste aura été portée à leur connaissance (*mention sur le sujet, affichage...*) et utiliser exclusivement les fournitures distribuées (*copies, feuilles de brouillon*).

Le prêt de document ou matériel entre les candidats est interdit.

Tout appareil électronique et/ou de communication à distance est proscrit (aide-mémoire numérique, téléphone mobile, messagerie, agenda numérique, traducteur électronique etc...)

3. Copies

3.1 Correction des copies

La correction sous anonymat s'applique aux épreuves écrites des examens terminaux.

3.2 Communication des copies.

Tout étudiant peut consulter sa copie pendant un an après la proclamation définitive des résultats. La consultation s'exerce sur place. Une copie peut être délivrée à titre onéreux sur demande écrite de l'intéressé.

4. Proclamation des résultats

Après la délibération du jury, les résultats sont portés à la connaissance des étudiants par voie d'affichage.

Le document affiché est daté et signé par le président du jury qui l'arrête dans sa forme définitive.

Les informations affichées ont un caractère officiel. Seul le procès-verbal de délibération du jury fait foi.

Aucun résultat n'est donné par téléphone ou par courrier électronique.

Le service de la scolarité est seul habilité à établir les relevés de notes et attestations de résultats.

5. Cas particuliers : réclamations / absence aux examens / fraude aux examens et faits de nature à porter atteinte au bon fonctionnement de l'établissement.

5.1 Réclamations

Toute réclamation concernant les examens doit être adressée par courrier au directeur de la composante de l'université concernée.

5.2 Absence aux examens.

Absence injustifiée :

En cas d'absence à l'une ou l'autre des deux sessions d'examens (*contrôles terminaux et contrôle continu*), l'étudiant est considéré défaillant pour la session correspondante et ne peut donc pas prétendre à la validation de l'unité d'enseignement concernée par son absence. Dans ce cas, il ne peut pas non plus valider le semestre ou le diplôme par compensation au titre de la session concernée.

Absence justifiée :

Pour être pris en compte, le justificatif d'absence doit être présenté au service scolarité dans les 3 jours suivant la date de l'épreuve manquée.

Si le justificatif d'absence est accepté, l'étudiant peut alors se voir appliquer les modalités suivantes :

- Contrôles terminaux : la note 0 lui sera attribuée automatiquement ce qui lui évitera d'être considéré comme défaillant et permettra ainsi le calcul de la moyenne.

Toutefois, si l'étudiant ne souhaite pas que la note de 0 lui soit attribuée et préfère être considéré comme défaillant, il doit en faire la demande par écrit. Dans ce cas, la règle énoncée au 1^{er} alinéa de cette rubrique -absence aux examens- s'applique.

- Contrôle continu : l'étudiant pourra, soit se voir attribuer la note 0, soit voir son épreuve neutralisée ou se voir proposer une épreuve de remplacement, selon la formation.

5.3 Fraude aux examens / faits de nature à porter atteinte au bon fonctionnement de l'établissement : sanctions disciplinaires

Toute fraude ou tentative de fraude commise à l'occasion d'une épreuve de contrôle continu ou d'un examen ainsi que tout fait de nature à porter atteinte à l'ordre ou au bon fonctionnement de l'établissement peut entraîner une sanction disciplinaire pouvant aller jusqu'à l'exclusion définitive de tout établissement public d'enseignement supérieur.

Toute sanction entraîne en outre automatiquement, pour l'intéressé, la nullité de l'épreuve correspondante. La juridiction disciplinaire peut également prononcer, à l'égard du fraudeur, la nullité du groupe d'épreuves ou de la session d'examen.

6. Formations cohabilitées.

Les MCC applicables aux formations cohabilitées sont celles de l'université porteuse de la formation (lorsque la formation comporte plusieurs spécialités, les MCC applicables sont celles de l'établissement d'appartenance du responsable de la spécialité).

CHAPITRE 3 : NOTATION / RATRAPAGE / CAPITALISATION

Coefficients :

Les fiches détaillées par diplôme précisent les coefficients des éléments pédagogiques.

Crédits européens :

Le système des crédits européens a été adopté afin de faciliter la mobilité des étudiants entre universités de pays différents qui ont adopté ces normes communes.

Les crédits sont exprimés sous forme de valeur numérique et sont affectés à chaque unité d'enseignement, et le cas échéant, pour les études conduisant au grade de licence, à chaque élément constitutif d'une unité d'enseignement.

Le nombre de crédits par unité d'enseignement est défini par référence à la charge de travail demandée à l'étudiant, quelle qu'en soit la forme (travail personnel, stage, mémoire, projet).

Les fiches détaillées par diplôme précisent les crédits européens affectés à chaque élément pédagogique.

1. Notation

1.1 Notes éliminatoires.

Aucune note n'est éliminatoire, sous réserve des exceptions suivantes :

- filière ISIFC (*voir fiche spécifique au diplôme*)
- règle énoncée au chapitre 4 paragraphe 2 « règle de compensation »

1.2 Report des notes de la première à la deuxième session

En deuxième session, une prise en compte partielle du contrôle continu de première session peut éventuellement être prévue. Elle peut porter sur la totalité des épreuves ou seulement sur une partie d'entre elles.

Les fiches spécifiques à chaque diplôme mentionnent les situations de prise en compte du contrôle continu à la deuxième session.

Lorsque la moyenne pondérée des notes obtenues à un élément constitutif d'une unité d'enseignement non validée est égale ou supérieure à 10/20, les notes de cet élément sont reportées de la première à la deuxième session.

1.3 Renonciation à une note ou un résultat

Aucune renonciation n'est possible.

Les étudiants ne doivent repasser que les épreuves non validées situées dans des unités d'enseignement non capitalisées, ou des semestres ou étapes (*années*) non acquis.

1.4 Conservation des notes

Lorsqu'ils n'ont pas obtenu leur diplôme, les étudiants inscrits dans les licences professionnelles, peuvent conserver, à leur demande, le bénéfice des unités d'enseignement pour lesquelles ils ont obtenu une note égale ou supérieure à 8 sur 20 en vue d'une éventuelle réinscription ultérieure dans le même diplôme.

2. Deuxième session.

Après application des règles de validation et de compensation spécifiques à chaque diplôme (*voir rubrique correspondante*), les étudiants ajournés en première session au diplôme, à l'étape (*année*), au semestre, à l'unité d'enseignement, doivent repasser toutes les épreuves proposées en deuxième session dans lesquelles ils n'ont pas obtenu la moyenne (*sous réserve du dernier alinéa de la rubrique « report des notes de la première à la deuxième session »*).

Cette disposition s'applique aussi bien en cas de résultats insuffisants qu'en cas d'absence à tout ou partie des épreuves de première session.

En cas de non respect de cette obligation, les étudiants sont considérés absents, avec les conséquences prévues à la rubrique « absence aux examens ».

Les notes et résultats de la deuxième session annulent et remplacent ceux de la première session.

Les étudiants de l'UFR STAPS blessés physiquement au cours des activités sportives et empêchés de ce fait de participer aux épreuves de première session, peuvent, au titre de la deuxième session s'ils ne sont pas encore rétablis, bénéficier d'un aménagement des conditions d'examen sur présentation d'une attestation médicale établie par le médecin du service universitaire de médecine préventive.

3. Capitalisation des unités d'enseignement et éléments constitutifs

Les unités d'enseignement sont définitivement acquises et capitalisables dès lors que l'étudiant y a obtenu la moyenne. L'acquisition de l'unité d'enseignement emporte l'acquisition des crédits européens qui lui sont affectés.

De même sont capitalisables, dans les licences en six semestres et en master, les éléments constitutifs des unités d'enseignement dont la valeur en crédits européens est également fixée.

Les unités d'enseignement et éléments constitutifs dans lesquels l'étudiant n'a pas obtenu la moyenne gardent un résultat négatif et ne peuvent pas être capitalisés, même si l'étudiant a validé son semestre ou son année par compensation sur la base de la moyenne générale des unités d'enseignement.

CHAPITRE 4 : VALIDATION / COMPENSATION / SEMESTRE EN DETTE

1. Mode de validation du diplôme

L'étudiant peut obtenir son diplôme (DEUST - DEUG - licence - licence professionnelle - maîtrise - master), soit par acquisition de chaque unité d'enseignement constitutive du parcours correspondant, soit par application des modalités de compensation définies au paragraphe 2 « règles de compensation » du présent chapitre.

Le diplôme intermédiaire du DEUG correspond à la première et à la deuxième année de la licence ; le diplôme intermédiaire de maîtrise correspond à la première année du master.

La validation d'un diplôme confère la totalité des crédits européens prévue pour le diplôme, quel que soit son mode d'obtention.

Le mode de validation de la filière d'ingénieurs ISIFC « Génie biomédical » est précisé sur la fiche détaillée spécifique à ce diplôme.

2. Règles de compensation

- *Pour les cursus conduisant au Deust, à la licence en six semestres et au master :*

La compensation est organisée sur le semestre, sur la base de la moyenne générale des notes obtenues aux diverses unités d'enseignement, pondérées par les coefficients, dont l'échelle des valeurs est identique à celle des crédits.

Pour ces mêmes diplômes, la compensation s'exerce également par année entre les semestres 1 et 2, 3 et 4, 5 et 6 pour la licence, et entre les semestres 1 et 2, 3 et 4 pour le master.

Toutefois, pour les masters (1^{ère} et 2^{ème} année), aucune compensation semestrielle et annuelle ne s'exerce lorsque la moyenne obtenue à une UE est inférieure à 8/20.

Par ailleurs, la compensation par année ne s'exerce pas lorsque l'un des deux semestres est constitué exclusivement d'unités de stages, mémoires ou projets tutorés.

Les compensations semestrielles et annuelles s'exercent dans un premier temps sur les résultats de premières sessions puis sur ceux de la deuxième session lorsque celle-ci a lieu.

- *Pour la licence professionnelle :*

La licence professionnelle est décernée aux étudiants qui ont obtenu à la fois une moyenne générale égale ou supérieure à 10 sur 20 à l'ensemble des unités d'enseignement, y compris le projet tutoré et le stage, et une moyenne égale ou supérieure à 10 sur 20 à l'ensemble constitué du projet tutoré et du stage.

3. Poursuite d'études avec semestre de retard

Dans le cadre du cursus des licences en six semestres :

- la poursuite des études en L2 est de droit pour tout étudiant à qui il manquerait un des deux semestres de la L1,
- la poursuite des études en L3 est de droit pour tout étudiant à qui il manquerait un des deux semestres de la L2.

La poursuite des études en L3 n'est pas autorisée pour un étudiant qui aurait obtenu sa L2 mais à qui il manquerait toujours un des deux semestres de la L1.

Dans le cadre du cursus master, la poursuite des études dans le deuxième semestre est de droit pour tout étudiant n'ayant pas validé le premier semestre. De même, la poursuite des études dans le quatrième semestre est de droit pour tout étudiant n'ayant pas validé le troisième semestre. En revanche, le passage dans le troisième semestre du master implique l'obtention préalable des deux premiers semestres.

CHAPITRE 5 : JURY

1. Désignation et composition

Les jurys sont désignés par le directeur de la composante de rattachement du diplôme, par délégation du Président de l'Université.

Leur composition est fixée dans le respect de la loi ainsi que des règlements régissant chacun des diplômes concernés.

Elle fait l'objet d'un affichage sur les lieux d'enseignement au moins quinze jours avant les examens.

2. Points de jury, modification de notes en délibération de jury

Le jury peut décider de valider le semestre (cursus LMD), l'année ou le diplôme en examinant l'ensemble des résultats de l'étudiant au moment des délibérations. Il modifie alors, s'il le juge opportun, la note obtenue à l'une ou l'autre des unités d'enseignement. Il peut aussi attribuer des points de jury soit globalement soit ciblés sur des unités d'enseignement. Les points de jury figurent en tant que tels sur les relevés de notes remis aux étudiants.

3. Attribution des points de bonus UEL (se reporter au chapitre 6).

4. Autres dispositions

4.1 Correspondance entre éléments pédagogiques

En cas d'évolution de la structure des enseignements, les équipes pédagogiques définissent la correspondance entre les éléments acquis et ceux de la nouvelle structure.

4.2 Mentions et seuils

Règles générales

Une mention est attribuée par diplôme selon la note moyenne coefficientée obtenue par l'étudiant :

≥10 et < 12	mention « Passable »
≥12 et < 14	mention « Assez Bien »
≥14 et < 16	mention « Bien »
≥16	mention « Très Bien »

Pour les licences en six semestres et les masters, la mention est attribuée sur la base de la moyenne des notes des deux derniers semestres du diplôme.

En ce qui concerne les doctorats, les mentions sont attribuées dans les conditions prévues par la réglementation ministérielle relative à la formation doctorale.

Le titre d'ingénieur diplômé est délivré sans mention.

4.3 Diplôme obtenu en totalité ou partiellement par validation d'acquis au sens des articles R613-32 à R613-37 du code de l'éducation.

Les mentions s'appliquent également aux diplômes obtenus en totalité ou partiellement par validation d'acquis. A cet effet, les jurys (*jury de validation des acquis de l'expérience ou jury du diplôme pour les validations d'études*) attribuent une mention au diplôme qui reflète l'ensemble des compétences de l'étudiant.

En cas de validation partielle du diplôme, la décision prise par le jury précise les conditions de la validation : neutralisation de l'épreuve ou attribution d'une note.

4.4 Attribution d'une mention à un diplôme comportant une période d'études à l'étranger

Pour permettre l'attribution d'une mention aux diplômés ayant bénéficié de la prise en considération d'une période d'études validée par un établissement étranger, une note globale est affectée à la période d'études à l'étranger considérée. Le poids représenté par cette note est équivalent au poids des crédits européens affectés à cette période par rapport à l'ensemble des crédits du diplôme (sur la base de 30 crédits pour l'ensemble des unités d'enseignement d'un semestre).

En revanche, en ce qui concerne la validation d'un cursus intégré dans le cadre d'un échange international, les notes sont attribuées soit à chacune des unités d'enseignement, soit globalement pour la période considérée, afin de tenir compte des différentes organisations selon les établissements étrangers concernés.

CHAPITRE 6 : UNITES D'ENSEIGNEMENT LIBRES (UEL)

Les UEL sont des enseignements que tous les étudiants inscrits dans un diplôme national de DEUST, licence, licence professionnelle, master et diplôme d'ingénieur (à l'exception des étudiants du CTU) peuvent suivre en plus des UE de leur formation. Les UEL peuvent avoir des formats variables. Chaque UEL est pilotée par un responsable enseignant.

Une UEL maximum peut être suivie par semestre. Une fois acquise, l'UEL ne peut pas être suivie une nouvelle fois au cours du cursus de l'étudiant.

Les UEL peuvent permettre (cf conditions énoncées dans le tableau des modalités de contrôle des connaissances des UEL) :

- l'octroi d'un bonus de 0.20 points maximum : ce bonus est octroyé sur la moyenne du semestre
- l'attribution de crédits ECTS : ces crédits obtenus au titre de l'UEL sont indépendants et ne peuvent donc pas être utilisés en vue de remplacer des ECTS manquants pour l'obtention d'un diplôme.

Lorsque l'UEL prévoit l'octroi d'un bonus, le responsable de l'UEL propose pour chaque étudiant l'attribution d'un bonus de 0.2 points maximum.

Ces points bonus sont automatiquement validés par le jury du diplôme.

L'attribution des points bonus s'applique à la 1^{ère} session (ou à la 2^{ème} session quand le semestre concerné n'a pas été validé lors de la 1^{ère} session.)

Pour les étudiants AJAC, l'attribution des points bonus s'effectue sur le semestre de l'année en dette (année inférieure).

En cas de double cursus, les étudiants concernés précisent lors de leur inscription sur quel diplôme ils souhaitent que les points bonus soient affectés.

Les étudiants ont la possibilité de renoncer à l'attribution des points bonus. Dans ce cas, ils doivent en faire la demande auprès de la scolarité de leur composante dans les 5 jours après l'affichage des résultats.

Les UEL validées apparaissent dans le cadre 6.1 du supplément au diplôme.

En fonction des places disponibles, une sélection peut être opérée sur la base de différents critères : motivation, représentativité des composantes, niveau de pratique ou matériel nécessaire, date de réception de la demande d'inscription etc...

Les modalités de fonctionnement et de contrôle des connaissances des UEL sont précisées dans des tableaux récapitulatifs (mis en ligne à chaque début d'année sur l'ENT).

Angewandte Kultur- und Wirtschaftsstudien: Deutsch-Französisch / Formation franco-allemande appliquée: culture et économie
Maquette + MCC Université de Franche-Comté (Besançon)
Semestre 3 et 4

Semestre 3	Descriptions/Objectifs pédagogiques	MCC	EC TS	Sem.
UE1 - Pratique de langue (6 ECTS)				
Pour les étudiant(e)s de Wuppertal				
A - EC Français langue étrangère (Polyglotte) – Français perfectionnement 3 <i>Resp. : O. Papin</i> Niveau requis : niveau B2.1. du CECR à l'entrée dans le cours. Niveau visé : B2.2.	- Comprendre l'explicite et se familiariser avec l'implicite dans les médias (presse papier, Internet, radio, TV). - S'exprimer de manière structurée sur des faits récents / des thématiques d'actualité dans différents domaines. - Linguistique : renforcer ses connaissances grammaticales et lexicales. - Compétence culturelle : se familiariser avec la diversité des grands médias français / francophones + l'actualité/le contexte socio-culturel dans quelques-uns de ces pays. - Atteindre le niveau B2.2 du CECR, tout en acquérant les compétences permettant de réussir dans les cours universitaires destinés aux étudiants français (cours magistraux, etc.). - Compétences de communication à l'oral / à l'écrit : argumenter en s'adaptant à son interlocuteur, réagir sur des questions de société abordées dans les médias français, s'adapter aux différents niveaux de langue, rédiger dans un style approprié. - Rédiger une lettre formelle (candidature, réclamation, négociation, demande d'information). - Développer ses compétences dans les domaines suivants (Français sur Objectifs Universitaires) : - La prise de notes en cours magistral, - Le résumé (perfectionnement), - L'exposé oral argumentatif (plan dialectique ou progressif) suivi d'une prise de parole en interaction (débat). - Grammaire/conjugaison du niveau B2 (le subjonctif, le conditionnel : formation et emploi, le questionnement dans les trois registres, le choix de l'article défini / indéfini / contracté...).	Assiduité : les étudiants qui manquent 6 des 24 heures ne peuvent pas valider ce cours. Travail attendu de la part des étudiants en dehors des cours : travaux hebdomadaires d'expression écrite (textes de 10 à 20 lignes), analyses de ses erreurs et auto-correction, révisions intensives des apprentissages liés au cours via divers exercices et activités. Participation orale régulière : 25% de la moyenne générale. Exposé oral : 25% de la moyenne générale. Examen écrit de deux heures : 25% de la moyenne générale. Examen écrit final de deux heures : 25% de la moyenne générale : - Évaluation du niveau de départ : grammaire/conjugaison + expression écrite + compréhension orale (épreuve de type DELF B2) + présentation orale individuelle.	3	3
Pour les étudiant(e)s de Besançon				
EC Langue allemande - 12 TD Linguistique + 12 TD thème	- cerner le fonctionnement morphologique des domaines nominaux et verbaux de l'allemand - appréhender les faits de syntaxe de la phrase allemande - envisager les textes dans leur dimension textuelle et discursive	1ère session: Contrôle continu: devoir(s) sur table en cours et/ou en fin de semestre, et/ou évaluation(s) portant sur des exercices à l'oral.	3	3

grammatical		2ème session: épreuve orale ou écrite		
<i>Resp. : I. Hekmat</i>				
Pour TOUS				
EC Traduction – 3 ECTS - Thème 9 TD + Version 9 TD + 9 TD Initiation à l'interprétariat <i>Resp. : B. Zunino</i>	Interprétariat : -Travail sur les compétences de réception/production orale -Traduction de données orales et travail sur des modalités de traductions distinctes (consécutive vs. simultanée) Thème + version: - poursuivre la pratique traductive amorcée en S2 à partir de textes littéraires et essayistiques - approfondir la réflexion comparée sur les deux langues à travers le passage de l'une à l'autre - réfléchir sur l'acte de traduire : point de vue linguistique (traductologique) - continuer le travail sur la langue allemande comme sur la langue française (morphologie verbale, enrichissement lexical)	Interprétariat: 1ère session: Contrôle continu : contrôles à l'oral en cours de semestre. 2 ^e session: épreuve oral Thème + version: 1ère session: Un ou deux devoirs dans chaque matière: des devoirs à la maison et/ou sur table, et/ou des oraux. Coefficients internes : coefficients à fixer par l'enseignant selon la matière en début du semestre. 2ème session: épreuve/s écrite/s ou orale/s	3	3
UE 2 – Langue et culture (6 ECTS)				
EC Echanges culturels et linguistiques - 3 ECTS - Histoire et variétés de la langue allemande (12 CM) + Relations franco-allemandes (3 CM, 6 TD) + Echanges culturels et linguistiques (3 CM, 6 TD) <i>Resp. : I. Hekmat</i>	1. Histoire de la langue allemande : - connaître les facteurs et processus menant à l'évolution linguistique en tant que phénomène général - maîtriser les grands jalons de l'histoire de la langue allemande qui ont mené à son état actuel 2. Relations franco-allemandes depuis 1945 : - comprendre les relations culturelles franco-allemandes depuis la fin de la Seconde Guerre mondiale - - résumer les conditions historiques (politique culturelle de l'occupant français, coopérations universitaires et scientifiques, dialogue intellectuel et artistique) - analyser et discuter l'image du voisin à travers les textes littéraires et journalistiques, les traductions, les manuels scolaires et les guides de voyages des deux côtés du Rhin - connaître le paysage actuel des institutions culturelles franco-allemandes - s'interroger sur une implication personnelle au sein de ce réseau 3. Echanges culturels et artistiques : - aborder les relations franco-allemandes sous l'angle historique des échanges artistiques dans une perspective interculturelle - analyser les diverses productions culturelles du point de vue de leurs différences et similitudes, sous l'angle des positions d'ouverture et de fermeture réciproques - identifier les influences et inspirations mutuelles	1ère session : Contrôle continu: au moins deux devoirs dans chaque matière: on pourra avoir, selon les matières, des devoirs à la maison et/ou sur table, des oraux ou des écrits, et/ou des exposés à présenter en classe. Coefficients internes : coefficients à fixer par l'enseignant selon la matière en début du semestre. 2ème session: épreuve/s écrite/s ou orale/	3	3
EC Histoire et formes littéraires – 3 ECTS -12 CM +	- initier aux grandes périodes de l'histoire littéraire de langue allemande - aborder les principaux courants esthétiques depuis les Lumières, dans une perspective interculturelle franco-allemande	1ère session: Contrôle continu: plusieurs devoirs surveillés en cours de semestres	3	3

12 TD <i>Resp. : B. Abraham</i>	- éclairer les concepts de théorie littéraire: genre, forme, manière; fictionnalité et vérité; perspective et instance narrative, etc. - sensibiliser à l'idée de forme signifiante en littérature	2ème session: oral ou écrit		
Culture (6 ECTS)				
Pour les étudiant(e)s de Besançon				
Question de civilisation allemande contemporaine EC Weimarer Republik (6 CM, 12 TD) – 3 ECTS + -EC NS-Zeit (6 CM, 12 TD) – 3 ECTS <i>Resp. : L. Jehle-Blanc</i>	EC Weimarer Republik: - connaître une époque clé de l'histoire allemande contemporaine : la République de Weimar (1918-1933), comprendre les causes de son échec - appréhender les influences réciproques entre enjeux politiques, sociaux, économiques et culturels - lire et analyser plusieurs documents de différents types (texte, carte, image, tableau) - rédiger en allemand un essai sur un sujet de civilisation - présenter en allemand un exposé sur un sujet de civilisation, et le soumettre à la discussion EC NS-Zeit: - connaître une époque clé de l'histoire allemande et européenne contemporaine : la dictature nazie (1933-1945) - comprendre les influences réciproques entre enjeux politiques, sociaux, économiques et culturels, et l'effrayante singularité du régime - lire et analyser plusieurs documents de différents types (texte, carte, image, tableau) - rédiger en allemand un essai sur un sujet de civilisation - présenter en allemand un exposé sur un sujet de civilisation, et le soumettre à la discussion	Pour les 2 EC – Weimarer Rep./ NS-Zeit: 1ère session: Contrôle continu: devoir(s) sur table en cours et/ou en fin de semestre, et/ou évaluation(s) portant sur des exercices à l'oral. 2ème session: épreuve orale ou écrite	6	3
Pour les étudiant(e)s de Wuppertal				
EC – Littérature - 3 ECTS (soit 1 EC) issus, <i>en fonction des thèmes/ œuvres au programme et des compatibilités d'emploi du temps</i> , de : - EC11 – Littérature du XIXe siècle - EC12 – Littérature du XXe siècle	EC Modernité XIXe siècle Il s'agit d'étudier le XIXe siècle à travers ses auteurs, ses œuvres et ses mouvements les plus significatifs. - Notions d'histoire littéraire du XIXe siècle - Approches des principaux genres littéraires au XIXe siècle - Savoir définir les spécificités d'une période dans leurs variables et leurs constantes, par exemple la modernité, le romantisme, etc. À terme, il faudra savoir différencier les époques, les courants, les mouvements en étant capable de sérier des ensembles de critères pertinents et en s'appuyant sur des exemples concrets et probants. - Savoir comprendre un texte en le rapportant à son contexte historique et esthétique. EC Modernité XXe siècle Il s'agit d'étudier le XXe siècle à travers des auteurs, des œuvres et des mouvements	Pour tous les EC de Littérature: 1ère session: Contrôle continu : travaux sur table, exercices oraux et/ou devoirs à la maison en cours de semestre 2ème session: Devoir sur table ou exercices oraux.	3	3

- EC21 – Littérature et société - EC22 – Histoire du livre - EC31 – Littérature et genres - EC32 – Méthodologie. Lire les grands textes <i>Resp. : B. Degott/ JM Caluwé/ J. Peslier</i>	significatifs. - Initiation à l'histoire littéraire du XX^e siècle - Étude des genres au XX^e siècle - Lire les genres littéraires. - Approfondir sa connaissance de la littérature du XX^e siècle. - Savoir définir les spécificités d'une période dans leurs variables et leurs constantes, par exemple la modernité, le romantisme, etc. À terme, il faudra savoir différencier les époques, les courants, les mouvements en étant capable de sérier des ensembles de critères pertinents et en s'appuyant sur des exemples concrets et probants. - Savoir comprendre un texte en le rapportant à son contexte historique et esthétique. EC Littérature et société Il s'agit de vérifier que la littérature est une pratique qui ne peut pas être dissociée d'un contexte historique et social ou sociologique, que ces contextes ont un impact considérable sur la conception des œuvres et que les œuvres sont comme des miroirs (souvent déformants) de préoccupations qui s'inscrivent dans l'horizon d'attente des récepteurs. Ce contexte, au sens large, peut par ailleurs infléchir les codes esthétiques et constituer un facteur de « valeur » qui conditionne la réception des œuvres. - Accéder à la compréhension qu'une œuvre est le produit d'un contexte historique et social; savoir mesurer l'impact du contexte historique et social sur la constitution d'une oeuvre, le différencier du codage esthétique (rhétorique) au sens strict ou, au contraire, évaluer son implication dans les infléchissements des codes. - Savoir restituer les questions qui relèvent du cadrage historique ou sociologique et savoir composer un discours analytique et critique à partir de ces questions tout en étant capable de prendre la mesure de leur participation dans l'arrangement esthétique de l'œuvre. EC Histoire du livre Il s'agit, à partir de l'invention du langage par l'homme, de voir comment par divers moyens ce langage a essayé de se fixer de manière permanente, dans un premier temps à travers l'écriture, dans un deuxième temps à travers divers supports qui en assuraient la continuité. L'histoire du livre, des rouleaux de papyrus à l'ère numérique, s'inscrit dans cette perspective, histoire confrontée à divers enjeux et à divers problèmes qui seront exposés et analysés. On étudiera également la collision historique entre le phénomène « livre » (dont le support est cet objet qui a vocation d'être utile et beau) et la littérature, à telle enseigne que le premier a pu faire office de métonymie pour le second. Comme le rappelait Mallarmé : « le monde est fait pour aboutir à un beau livre ». Mais gardons à l'esprit que s'il y a des genres de livres, il y a aussi des livres de genre.			
---	---	--	--	--

- Disposer d'une connaissance historique sur un phénomène aussi déterminant dans la construction de la culture et de l'humanité.
- Différencier la nature du livre au regard de critères comme l'époque, l'ère culturelle, les types de support, la fonctionnalité, les genres, etc. et comprendre sa « valeur » en fonction de ces critères.
- Comprendre la part de l'histoire du livre dans la constitution de la littérature.

EC Littérature et genres

À travers un corpus littéraire pluriel, ce cours de littérature comparée initiera étudiante et étudiant aux études de genre afin de mener une réflexion serrée sur la notion d'écriture et sur des figures féminines, en s'appuyant sur des approches contemporaines particulièrement passionnantes et fécondes de la littérature comparée. Il veillera à intriquer les apports théoriques avec la lecture au fil de l'œuvre des corpus littéraires, mettra en relation les notions de genres, de sujet d'énonciation, d'écritures et d'auteur(e)s dans les mondes contemporains, entre le local et l'universel et pourra faire retour sur des écrivaines classiques qui ont fondé la réflexion sur le genre. L'étudiant apprendra éventuellement et enfin à construire le rapport avec les genres littéraires et leurs réceptions (mineurs/majeurs) et les genres sexués, selon les œuvres étudiées.

- consolider la culture critique de l'étudiant, par la lecture des commentateurs les plus éminents ou originaux de la discipline, par la connaissance également des collections et des revues en littérature où il pourra puiser régulièrement des essais, des synthèses et des approches théoriques fortes sur les problématiques littéraires ;
- doter le futur enseignant de réflexes bibliographiques et d'une lisibilité du champ éditorial académique ;
- renforcer la culture générale des étudiants se destinant aux métiers de la culture et de l'écrit et les familiariser avec les appareils critiques et les textes incontournables sur l'auteur, sur le genre, etc.

EC Lire les grands textes

Le cours de méthodologie portera sur l'analyse de textes-clés de la littérature critique et visera à la constitution par les étudiants d'une petite bibliothèque portative d'essais écrits par les commentateurs critiques faisant autorité sur telle ou telle question. Seront notamment abordées les notions du genre dans sa polysémie (des genres littéraires aux études de genre et aux approches féministes), celles de littérature mineure versus littérature de premier plan. Les étudiants apprendront à décortiquer les appareillages critiques et les dispositifs auctoriaux des œuvres lues et des éditions disponibles et l'usage qu'ils peuvent en tirer pour améliorer leur connaissance des œuvres.

	- consolider la culture critique de l'étudiant, par la lecture des commentateurs les plus éminents ou originaux de la discipline, par la connaissance également des collections et des revues en littérature où il pourra puiser régulièrement des essais, des synthèses et des approches théoriques fortes sur les problématiques littéraires ; - doter le futur enseignant de réflexes bibliographiques et d'une lisibilité du champ éditorial académique ; - renforcer la culture générale des étudiants se destinant aux métiers de la culture et de l'écrit et les familiariser avec les appareils critiques et les textes incontournables sur l'auteur, sur le genre, etc.			
-EC Histoire – 3 ECTS- La France au XVIII^e siècle - 12 CM + 12 TD <i>Resp. : J. Loiseau</i>	EC Histoire- La France au XVIII^e siècle Ce cours met en lumière les changements qui affectent la France au XVIII ^e siècle, tiraillée entre son attachement aux structures politiques et sociales de l'Ancien Régime et son désir de s'en affranchir. Savoirs : maîtrise d'un savoir plus précis, différencié selon les approches historiques et relevant de différents champs de l'histoire, savoir assembler, comprendre et utiliser les sources de l'histoire. Compétences : saisir et restituer la complexité des phénomènes historiques, avoir conscience des temporalités, distinguer subjectivité et partialité, connaître le vocabulaire disciplinaire, mobiliser et mettre en relation des documents de nature différente, fournir un travail autonome Aptitudes : esprit analytique, maîtrise de la langue, capacité de documentation, maîtrise de différents niveaux et supports de communication	1 ^{ère} session: contrôle continu et terminal, écrit et oral 2 ^{ème} session: devoir sur table et/ ou oral	3	3
UE 4 - ECONOMIE (6 ECTS)				
Economie – 6 ECTS - Macroéconomie (12 CM) + Microéconomie (12 CM) + Économie et développement durable (12 CM) <i>Resp. : F. Vuillemin</i>	<i>Attention : les étudiants obtiennent <u>une seule note finale</u> pour toute l'UE. L'UE n'est pas découpée en « éléments constitutifs » (6 ECTS) - 36 heures en présentiel</i> Microéconomie: Le cours vise à traiter des questions économiques concernant les décisions individuelles des agents économiques en particulier celles des entreprises dans leur choix et celles des consommateurs. Macroéconomie: Approfondir la connaissance des phénomènes économiques dans une optique macro-économique. Développement durable: Acquérir les fondamentaux en matière de tourisme responsable et de développement durable. Accompagner au mieux les étudiants dans la compréhension d'enjeux sociétaux tels que le développement durable et son application nécessaire aujourd'hui dans le monde de l'entreprise. Sortir du prisme développement durable comme enjeux seulement écologique mais bien intégrer les aspects sociaux et économiques de son application.	1 ^{ère} session: Contrôle continu : un ou plusieurs contrôles sur table en cours et/ou en fin de semestre. 2 ^{ème} session: Pour l'ensemble des étudiants: un écrit d'une durée d'une heure ; tirage au sort entre les disciplines constitutives de l'UE.	6	3

UE 5 - LV 2 et projet professionnel (6 ECTS)				
EC LV 2 renforcée - 4 ECTS - anglais :- 36 TD Langue anglaise en 2^e année de licence LEA (ou en 2^e <u>année de licence LLCER anglais</u>), parmi les cours de traduction (thème, thème grammatical version) et d'expression ou communication d'entreprise. <i>Resp. : M. Gillespie</i> OU - espagnol (pour les étudiants de Wuppertal uniquement) : - 36 TD Langue espagnole - à déterminer en fonction du niveau des étudiants à leur arrivée – <u>Polyglotte ou LEA ou LLCER espagnol</u> <i>Resp. : N. Juan</i>	ANG 3 Anglais 3 (4 ECTS) – 36 h en présentiel parmi: Thème (12h), thème grammatical (12h), version (12h), expression/ communication d'entreprise (12h) Les exercices familiariseront l'étudiant avec un vocabulaire, tant généraliste que spécifique, qu'il sera amené à utiliser à nouveau dans les divers exercices de rédaction. Pendant les cours de thème, thème grammatical et version, l'étudiant s'initie à la traduction de textes économiques et commerciaux, ainsi que de documents de communication d'entreprise destinés à un public généraliste. Les exercices de traduction permettent une mise en situation de concepts et du vocabulaire acquis pendant d'autres cours, et le développement du vocabulaire. Le même vocabulaire est exploité pendant le quatrième TD, expression, où l'étudiant s'initie à la rédaction en langue étrangère de documents divers. -Approfondir la compréhension et l'expression écrite de l'anglais -Améliorer la maîtrise de la langue, tant d'un point de vue grammatical que lexical -Développer sa compétence à la traduction depuis le français vers l'anglais, comme de l'anglais au français, en mettant en pratique les différents outils acquis dans les matières constituant cette unité. ESP3 Espagnol 3 (4 ECTS) – 36 h en présentiel parmi: Thème (12h), thème grammatical (12h), version (12h), expression/ communication d'entreprise (12h) Les exercices familiariseront l'étudiant avec un vocabulaire, tant généraliste que spécifique, qu'il sera amené à utiliser à nouveau dans les divers exercices de rédaction. Pendant les cours de thème, thème grammatical et version, l'étudiant s'initie à la traduction de textes économiques et commerciaux, ainsi que de documents de communication d'entreprise destinés à un public généraliste. Les exercices de traduction permettent une mise en situation de concepts et du vocabulaire acquis pendant d'autres cours, et le développement du vocabulaire. Le même vocabulaire est exploité pendant le quatrième TD, expression, où l'étudiant s'initie à la rédaction en langue étrangère de documents divers. -Approfondir la compréhension et l'expression écrite de l'espagnol -Améliorer la maîtrise de la langue, tant d'un point de vue grammatical que lexical -Développer sa compétence à la traduction depuis le français vers l'espagnol, comme de l'espagnol vers le français, en mettant en pratique les différents outils acquis dans les	ANG 3 Anglais 3 1ère session: Contrôle continu: Un ou deux devoirs, dont au moins un sur table, dans chaque matière: thème grammatical, thème suivi, version, expression. Coefficients internes: coefficients à fixer par l'enseignant selon la matière en début du semestre, mais le ou les devoirs sur table compte(nt) pour au moins deux tiers de la note pour chaque matière. 2ème session: Tous: 1 épreuve écrite de 2h qui traite 2 des 4 matières. ESP3 Espagnol 3 1ère session: Contrôle continu: Un ou deux devoirs, dont au moins un sur table, dans chaque matière : thème grammatical, thème suivi, version, expression. Coefficients internes: coefficients à fixer par l'enseignant selon la matière en début du semestre. 2ème session: Tous: 1 épreuve écrite de 2h qui traite 2 des 4 matières.	4	3

	différentes matières constituant cette unité.			
-EC Projet professionnel et méthodologie de la recherche – 2 ECTS - 6 TD préparation au mémoire/ préparation au stage <i>Resp. : I. Hekmat</i>			2	3
Semestre 4	Descriptions/Objectifs pédagogiques	MCC	EC TS	Sem.
UE 1 – Pratique de la langue (6 ECTS)				
Pour les étudiant(e)s de Wuppertal				
A -EC Français langue étrangère (Polyglotte) – Français perfectionnement 4 <i>Resp. : O. Papin</i> Niveau requis : Niveau B2.2 du CECR à l'entrée dans le cours. Niveau visé : Niveau B2.2+/ C1.1 du CECR (Atteindre le niveau B2.2+/C1.1 du CECR, tout en acquérant les	Comprendre des documents écrits et audio-visuels dans un contexte de vulgarisation scientifique (articles, témoignages, entretiens, débats, etc.). - S'exprimer à l'écrit et à l'oral dans des situations de communication formelles ou courantes autour de divers domaines spécifiques (se renseigner / informer ; demander / donner des précisions, analyser et comparer des données, etc.) Compétences de communication à l'oral / à l'écrit : s'adapter de mieux en mieux aux différents niveaux de langue, débits rapides et accents divers - Linguistique : approfondir les structures grammaticales et lexicales permettant d'acquérir et d'échanger de manière formelle des informations dans un domaine spécifique (ex : approfondissement en grammaire/conjugaison (les mots de liaisons et leur fonction dans la communication, la concordance des temps, les pronoms relatifs...) - Développer ses compétences dans les domaines suivants (Français sur Objectifs Universitaires) : - Travail de compréhension écrite à partir d'articles en ligne... : lecture sélective- repérage de l'information, analyse, compte-rendu et commentaire. - La prise de notes en cours magistral (approfondissement), - Le compte-rendu, - L'exposé oral (plan dialectique ou progressif), exposé oral argumentatif suivi d'une prise de parole en interaction (débat) : pour les étudiants non-présents au cours de	Assiduité : les étudiants qui manquent 6 des 24 heures ne peuvent pas valider ce cours. Travail attendu de la part des étudiants en dehors des cours: Travaux hebdomadaires d'expression écrite (textes de 10 à 20 lignes), analyses de ses erreurs et auto-correction, révisions intensives des apprentissages liés au cours via divers exercices et activités. Participation orale régulière : 25% de la moyenne générale. Exposé oral : 25% de la moyenne générale. Examen écrit de deux heures : 25% de la moyenne générale. Examen écrit final de deux heures : 25% de la moyenne générale (une épreuve de compréhension écrite (1/3) d'un document authentique, une épreuve d'expression écrite	2	4

compétences permettant de réussir dans les cours universitaires destinés aux français (cours magistraux, etc.).	licence 2 du semestre 4 uniquement.	(1/3), plus quelques exercices de grammaire/conjugaison/vocabulaire correspondant aux acquis du cours (1/3))		
Pour les étudiant(e)s de Besançon				
EC Langue allemande - 2 ECTS - 12 CM Grammaire + 12 TD thème grammatical <i>Resp. : I. Hekmat</i>	- intensifier le travail sur la syntaxe et la morphologie du verbe et du groupe verbal - étudier la syntaxe du groupe nominal	1ère session: Contrôle continu: devoir(s) sur table en cours et/ou en fin de semestre, et/ou évaluation(s) portant sur des exercices à l'oral. 2ème session: épreuve orale ou écrite	2	4
Pour Tous				
-EC Traduction- 3 ECTS : Thème (12 TD), Version (12 TD) <i>Resp. : P. Payen</i>	EC Difficultés de la langue française et pratique de la traduction (3 ECTS) – 24 h en présentiel 12 h Thème + 12 h Version - revenir sur les principales difficultés de la langue française comme de la langue allemande, dans la perspective non seulement des travaux de traduction, mais aussi de travaux de rédaction et d'expression dans les deux langues. - poursuivre la pratique traductive dans les deux sens, à partir de textes empruntés aux champs littéraires, philosophiques ou essayistiques - réfléchir, à travers une étude comparative, aux problèmes de transposition liés aux systèmes linguistiques, ouvrant la voie à un questionnement sur l'exercice de traduction et ses difficultés, ou son « mystère »	1ère session: Contrôle continu : Au moins deux devoirs, dont au moins un sur table, dans chaque matière. Coefficients internes : coefficients à fixer par l'enseignant selon la matière en début du semestre. 2ème session: épreuve/s écrite/s ou orale/s	3	4
-EC Tandem - 1 ECTS : 16 TD Travail en tandems, étudiants de Wuppertal et Besançon <i>Resp. : L. Jehle-Blanc</i>	EC Tandem franco-allemand (1 ECTS) – 16 h en présentiel Travail en tandems composés des étudiants de Besançon et des étudiants de Wuppertal Acquérir, à travers des exercices de mise en situation diversifiés (sous forme notamment de jeux de rôles) des compétences linguistiques alliées à une prise de conscience de mécanismes interculturels, mais aussi développer la spontanéité et la réactivité des étudiants dans leurs échanges.	1ère session: Contrôle continu: évaluation des étudiants tout au long du semestre. 2ème session: épreuve orale	1	4
UE 2 – Culture et économie (6 ECTS)				

-EC Economie contemporaine des pays germanophones – 3 ECTS – 24 CM <i>Resp. : L. Jehle-Blanc</i> Ou -EC Economie contemporaine des pays anglophones – 3 ECTS – 24 CM <i>Resp. : R. Stephenson</i>	24 CM, soit 3 ECTS parmi: EC Economie contemporaine des pays germanophones Les études portent sur l'analyse de l'environnement économique contemporain des pays concernés. Ces cours permettent à la fois une présentation du milieu de l'entreprise dans les pays partenaires économiques de la France, mais aussi une familiarisation avec le vocabulaire de l'entreprise utilisé en contexte. EC Economie contemporaine des pays anglophones Analyse de l'environnement économique contemporain des Etats-Unis et du Royaume-Uni. Ces cours permettent à la fois une présentation du milieu de l'entreprise dans deux des pays partenaires économiques de la France, mais aussi une familiarisation avec le vocabulaire de l'entreprise utilisé en contexte anglophone. - Organismes, organisation et institutions du monde économique. - Formes et structures des entreprises états-uniennes et britanniques. - Hiérarchies et carrières, rapports sociaux. - Patronat et syndicats, gestion des conflits. - Codes ou droit du travail. - Fiscalité directe et indirect. - Rôle des acteurs économiques. Thèmes abordés : Organismes, organisation et institutions du monde économique. Formes et structures des entreprises. Hiérarchies et carrières, rapports sociaux. Patronat et syndicats, gestion des conflits. Codes ou droit du travail. Fiscalité directe et indirect. Rôle des acteurs économiques. Objectifs : Permettre à l'étudiant de situer et d'analyser une information économique étrangère dans son contexte propre, de s'ouvrir à d'autres manières de concevoir le monde professionnel et de s'adapter rapidement à un interlocuteur étranger.	EC Economie contemporaine des pays germanophones: 1ère session: Contrôle continu: devoir(s) sur table en cours et/ou en fin de semestre, et/ou évaluation(s) portant sur des exercices à l'oral. 2ème session: épreuve orale ou écrite EC Economie contemporaine des pays anglophones: 1ère session: Contrôle continu : 2 contrôles sur table pendant le semestre (=1 contrôle pour le Royaume-Uni et 1 contrôle pour les Etats-Unis). 2ème session: Tous : 1 épreuve écrite de 2h qui traite du Royaume-Uni ET des Etats-Unis.	3	4
Pour Tous				
-EC Culture allemande – 3 ECTS (soit 1 EC) - en fonction des thèmes/ œuvres au programme et des compatibilités d'emploi du temps, parmi :	EC Culture allemand (3 ECTS), parmi: EC1 Esthétique à l'œuvre (3 ECTS) - 18 h en présentiel - poursuivre la réflexion sur la théorie esthétique amorcée au semestre précédent, en l'enrichissant d'une perspective comparatiste franco-allemande - étudier une œuvre littéraire, y compris dans ses implications philosophiques - adjoindre un corpus poétique - renforcer la compétence analytique et herméneutique (idée de forme signifiante)	1ère session: Selon l'EC choisi, on aura au moins deux travaux dans le semestre : des devoirs écrits et/ou oraux, à faire en classe ou à la maison, et/ou des exposés. Coefficients internes : coefficients à fixer par l'enseignant selon la matière en début du semestre. 2ème session: épreuve/s écrite/s ou orale/s	3	4

EC21 – Esthétique à l'Oeuvre 12 CM + 6 TD EC22 – Oeuvre dramatique 12 CM + 6 TD <i>Resp EC 21 et 22 : P. Payen</i> EC 31 – Cinéma allemand 1 12 CM + 6 TD EC32 – Cinéma allemand 2 12 CM + 6 TD <i>Resp. EC31 et 32 : B. Zunino</i>	EC2 Œuvre dramatique (3 ECTS) - 18 h en présentiel - initier à l'étude du genre dramatique, à l'exemple d'une œuvre caractéristique, pour en dégager les singularités génériques (voix, corps, espace) - retracer l'histoire littéraire du genre théâtral de langue allemande - envisager une mise en voix ou en scène d'un extrait du corpus - inviter à fréquenter les scènes dramatiques bisontines EC 3 Cinéma allemand 1 (3 ECTS) - 18 h en présentiel - connaître les grands traits de l'histoire du cinéma allemand (notamment depuis les années 80) - identifier et connaître les thématiques historiques: la République de Weimar, le national-socialisme, les deux Allemagnes (1949-90) - identifier et aborder les thématiques socioculturelles: migrations, intégration, générations, famille, exclusion sociale, éducation, travail, etc. - s'initier à l'analyse du médium cinématographique: micro-analyse (séquence) et macro-analyse (scénario, montage, etc.) - s'approprier le lexique spécialisé de l'analyse filmique en allemand EC 3 Cinéma allemand 2 (3 ECTS) 18h en présentiel - connaître les grands traits de l'histoire du cinéma allemand (notamment depuis les années 80) - identifier et connaître les thématiques historiques: la République de Weimar, le national-socialisme, les deux Allemagnes (1949-90) - identifier et aborder les thématiques socioculturelles: migrations, intégration, générations, famille, exclusion sociale, éducation, travail, etc. - s'initier à l'analyse du médium cinématographique: micro-analyse (séquence) et macro-analyse (scénario, montage, etc.) - s'approprier le lexique spécialisé de l'analyse filmique en allemand			
UE 3 - Culture (6 ECTS)				
Pour les étudiant(e)s de Besançon				
Histoire culturelle allemande - 6 ECTS Histoire des idées (12 CM), Histoire de la peinture (12 CM), Histoire de la	Histoire des idées: - introduire à l'histoire des idées : ses théories, ses enjeux, ses penseurs et méthodes de travail - étudier quelques concepts propres au domaine germanophone pour en retracer la genèse et l'évolution, les jeux d'influence Histoire de la peinture: - avoir une notion d'ensemble de la chronologie de l'histoire de l'art allemand	1ère session Contrôle continu: devoir(s) sur table en cours et/ou en fin de semestre, et/ou évaluation(s) portant sur des exercices à l'oral. 2ème session: épreuve orale ou écrite	6	4

littérature (12 CM) <i>Resp. : B. Abraham</i>	- connaître les époques clé de l'histoire de la peinture allemande à travers leurs principaux représentants : renaissance, romantisme, expressionnisme, vérisme, l'art après 1945 (abstraction, nouvelle figuration, etc.) - comprendre le lien entre les différentes expressions culturelles et leur contexte historique - analyser les œuvres dans ce contexte Histoire de la littérature: - présenter les grands moments et périodes de la littérature de langue allemande depuis les origines jusqu'à nos jours - identifier un texte littéraire comme illustration d'un courant esthétique			
Pour les étudiant(e)s de Wuppertal				
Littérature – 6 ECTS (soit 2 EC) <i>issus, en fonction des thèmes/ œuvres au programme et des compatibilités d'emploi du temps, de :</i> - EC11 - Littérature du XVIIe - EC12 – Littérature du XVIIIe - EC22a – Histoire des idées - EC22b – Littérature contemporaine - EC31 – Théories et pratiques de la traduction - EC32 – Lire dans le texte <i>Resp. : B. Degott/ JM Caluwé/ J. Peslier</i>	Littérature (6 ECTS), soit 48h en présentiel parmi (chaque EC = 24h/ 3 ECTS) : EC Littérature du XVIIe siècle: Cet EC entend présenter le XVIIe siècle à travers les auteurs, les œuvres et les courants les plus significatifs. - Approfondir ses connaissances en histoire littéraire du XVIIe siècle. - Approfondir ses connaissances sur les genres et les courants littéraires du XVIIe siècle. EC Littérature du XVIIIe siècle: Cet EC entend présenter le XVIIIe siècle à travers les auteurs, les œuvres et les courants les plus significatifs. - Approfondir ses connaissances en histoire littéraire du XVIIIe siècle. - Approfondir ses connaissances sur les genres et les courants littéraires du XVIIIe siècle. EC Histoire des idées: Il s'agit de rendre compte, à partir d'œuvres significatives et symptomatiques, dans un contexte historique déterminé, des interactions entre le fait littéraire et un contexte social, économique, politique et idéologique. En d'autres mots, il s'agit d'étudier comment la constitution de structures mentales contribue à créer un horizon d'attente et à reconnaître un système de valeurs (codes) qui exercent une pression paradigmatique (modélisante) sur les œuvres. - Comprendre que la littérature n'est pas un artéfact isolé mais qu'il s'agit d'un produit social largement tributaire de son environnement. - Savoir déceler et mesurer les traces et l'impact de cet environnement sur la constitution de cet objet-miroir. - Savoir développer et construire un discours critique sur les « orientations » qu'une œuvre	Pour tous les EC de Littérature (département de Lettres): 1ère session: Contrôle continu: travaux sur table, exercices oraux et/ou devoirs à la maison en cours de semestre 2ème session: Devoir sur table ou exercices oraux	6	4

comporte et ce faisant acquérir les instruments personnels qui favorisent une conscience citoyenne et démocratique.

EC Littérature contemporaine:

Il s'agira de cerner l'extrême contemporain : quelles sont les particularités de la littérature du début du vingt-et-unième siècle ? Il s'agira également de s'interroger sur la dimension sociologique de la pratique d'écriture : qui écrit ? pour quel public ? Seront analysés les genres traditionnels (roman, poésie, théâtre), mais on s'interrogera également sur l'émergence de formes nouvelles : l'autofiction, les récits de vie.

- Faire connaître les auteurs majeurs de la période
- Initier les étudiants à des œuvres ou des courants qui ne leur sont pas familiers
- Amener à une réflexion sur la notion de genre
- Rappeler les tournants majeurs de la littérature du vingtième siècle

EC Le texte étranger. Théories & Pratiques de la traduction:

En partant du texte littéraire étranger, de la défamiliarisation qu'il opère et des subtilités de sa traduction, l'on apprend à saisir avec une sensibilité neuve les contours, les couleurs, les richesses et les spécificités de sa propre langue. L'on s'initie également à la perception de la *Weltliteratur*, de la constitution et des transformations historiques et politiques de l'espace mondial de la littérature et aux pensées théoriques qui ont permis de le dessiner. Fondé sur les théories et les pratiques de la traduction, ce cours invite l'étudiant à lire les œuvres dans la langue originale, en édition bilingue et dans la traduction, à se familiariser avec le monde éditorial de la littérature étrangère et à faire émerger les zones de traduisibilité et celles de résistances des textes, à travers la notion complexe et créatrice d'intraduisibles. Les figures de traducteurs, dans l'histoire, dans le contemporain et dans la fiction seront l'un des points d'entrée dans cette réflexion sur le texte étranger, que l'on abordera notamment à partir du champ romanesque et de la nouvelle. [Le *Vocabulaire européen des philosophies. Dictionnaire des intraduisibles*, dirigé par Barbara Cassin, sera l'une des ressources bibliographiques clés proposée à l'étudiant, qui lui servira durablement durant sa formation en lettres.

Plusieurs compétences sont visées : la fluidité de la participation à l'oral, la formation à l'édition de textes à travers la traduction, la constitution d'un regard critique sur les textes lus en traduction, l'attention portée à la réception par un public issu d'un autre contexte de réception que celui de la langue originale : que l'on traduise vers sa langue maternelle l'auteur étranger ou à rebours que l'on étudie des traductions pour un public étranger d'œuvres écrites en français, l'étudiant apprend à prendre en compte la spécificité des

	phénomènes de réception. EC Lire dans le texte : dans sa langue maternelle, dans la langue de l'autre, lire en traduction: Il s'agit de s'initier à la pratique de la traduction et de consolider sa connaissance des différentes gestes possibles à travers la différenciation au champ théorique. Ce cours de méthodologie prendra ponctuellement la forme d'atelier de traduction et de version, afin de passer d'une langue à l'autre, à travers un travail personnel mais également un travail collectif (traduire pour soi, traduire pour l'autre, traduire ensemble inscrivant des enjeux différents). Lire dans le texte l'original et ses traductions permet ainsi de faire dialoguer les langues, de travailler leurs syntaxes et leurs spécificités, et de réfléchir sur leurs zones de résistance à la traduction. Par la pratique du texte étranger, la lecture dans l'original et en traduction (de la langue étrangère vers le français, mais aussi du texte français traduit dans d'autres langues qu'il connaît ou qu'il abordera en débutant), l'étudiant apprendra à s'orienter dans les langues, à faire un commentaire au plus serré de l'œuvre, mais également à observer comment celle-ci s'enrichit dans le passage d'une langue à l'autre, à consolider enfin les méthodes du commentaire littéraire. Plusieurs compétences sont visées : la fluidité de la participation à l'oral, la formation à l'édition de textes à travers la traduction, la constitution d'un regard critique sur les textes lus en traduction, l'attention portée à la réception par un public issu d'un autre contexte de réception que celui de la langue originale : que l'on traduise vers sa langue maternelle l'auteur étranger ou à rebours que l'on étudie des traductions pour un public étranger d'œuvres écrites en français, l'étudiant apprend à prendre en compte la spécificité des phénomènes de réception. L'évaluation pourra porter sur un exercice de traduction personnelle d'un texte court (comptines ou berceuses, album pour enfant, poème, incipit romanesque), sur des comparaisons de traductions d'une œuvre, et de leur mise en perspective critique par une préface, une postface, une note de traduction. L'accent sera mis sur le travail à l'oral : la lecture à voix haute du texte (de langues française ou étrangère), le rapport au rythme, à la ponctuation, aux accents, au phrasé et au style, la capacité à se lancer dans la langue de l'autre et à apprivoiser une langue plus ou moins bien connue seront ainsi valorisés.			
UE 4 - EUROPE (DROIT, ECONOMIE) (6 ECTS)				
Economie et droit : l'Europe – 6 ECTS - 30 CM Droit européen + 18 CM Aspects	ECO.EU L'Europe (attention: cours de semestre 4) <i>Attention : les étudiants obtiennent une seule note finale pour toute l'UE. L'UE n'est pas découpée en « éléments constitutifs ».</i> (6 ECTS) - 48h en présentiel Droit européen:	1ère session: Contrôle continu : un ou plusieurs contrôles sur table en cours et/ou en fin de semestre. 2ème session: un écrit d'une durée d'une heure; tirage au sort entre les disciplines	6	4

économiques de la construction européenne <i>Resp. : B. Nicot</i>	Comprendre les mécanismes de l'action de l'UE à travers la connaissance de ses institutions politiques et de contrôle ainsi que de ses organes, comprendre leur fonctionnement ainsi que leurs compétences respectives. Appréhender l'application au quotidien du droit de l'UE pour les citoyen(ne)s européen(ne)s. Histoire de la construction européenne (aspects économiques): Sont traités les étapes de la construction européenne l'UE dans le monde, les échanges intra-européens et les mécanismes monétaires européens. Étude des domaines et des mécanismes par lesquels la construction européenne influence directement ou indirectement le fonctionnement des économies membres. L'objectif est de permettre à l'étudiant 1) de comprendre le sens et l'histoire de la construction de l'Union Européenne, depuis ses débuts jusqu'à aujourd'hui ; 2) d'appréhender l'influence de la construction européenne sur le fonctionnement des économies membres.	constitutives de l'UE.		
UE 5 - LV 2 et projet professionnel (6 ECTS)				
-EC LV 2 renforcée - 4 ECTS - anglais :- 36 TD Langue anglaise en 2 ^e année de licence LEA (ou en 2 ^e année de licence LLCER anglais), parmi les cours de traduction (thème, thème grammatical version) et d'expression ou communication d'entreprise. <i>Resp. : M. Gillespie</i> OU - espagnol (pour les étudiants de Wuppertal)	ENG4 Anglais 4 (4 ECTS) – 36 h en présentiel parmi: thème (12h), thème grammatical (12h), version (12h), expression/ communication d'entreprise (12h) En traduction, le travail porte sur des textes économiques, touristiques et commerciaux, de même que sur des documents de communication d'entreprise, en anglais comme en français : informations, communiqués, annonces, extraits de bulletins, offres d'emploi, courriers. En communication en entreprise, l'étudiant apprend le vocabulaire, les styles et les conventions de la communication en entreprise à l'oral et à l'écrit, en langue anglaise, par le biais d'exercices pratiques de mise en situation : échanges par mail, fax, lettres, simulation de réunion et d'entretien, etc.). -Améliorer et approfondir la connaissance et la pratique orales et écrites de la langue anglaise. -Acquérir des outils d'expression et des connaissances lexicales davantage orientés vers le monde de l'entreprise, sans oublier un travail sur des textes d'actualité sociale et économique nécessaires à la bonne compréhension du monde actuel.	ENG4 Anglais 4 1ère session: Contrôle continu : au moins deux travaux écrits dans chaque élément de l'UE, à faire en cours ou en fin de semestre 2ème session: Tous: 1 épreuve écrite de 2h traitant deux des quatre éléments constitutifs de l'UE.	4	4
	ESP4 Espagnol 4 (4 ECTS) – 36 h en présentiel parmi: Thème (12h), thème grammatical (12h), version (12h), expression/ communication	ESP4 Espagnol 4 1ère session: Contrôle continu: au moins		

uniquement) : - 36 TD Langue espagnole – en continuité des enseignements suivis au semestre précédent – <u>Polyglotte ou</u> <u>LEA ou LLCER</u> <u>espagnol</u> <i>Resp. : N. Juan</i>	d'entreprise (12h) En traduction, le travail porte sur des textes économiques, touristiques et commerciaux, de même que sur des documents de communication d'entreprise : informations, communiqués, annonces, extraits de bulletins, offres d'emploi, courriers. En communication en entreprise, l'étudiant apprend le vocabulaire, les styles et les conventions de la communication en entreprise à l'oral et à l'écrit, en langue étrangère, par le biais d'exercices pratiques de mise en situation : échanges par mail, fax, lettres, simulation de réunion et d'entretien, etc.). Améliorer et approfondir la connaissance et la pratique orales et écrites de la langue espagnole. Acquérir des outils d'expression et des connaissances lexicales davantage orientés vers le monde de l'entreprise, sans oublier un travail sur des textes d'actualité sociale et économique nécessaires à la bonne compréhension du monde actuel.	deux travaux écrits dans chaque élément de l'UE, à faire en cours de semestre 2ème session: Tous: 1 épreuve écrite de 2h traitant deux des quatre éléments constitutifs de l'UE.		
-EC STAGE – 2 ECTS - 4 semaines minimum <i>Resp. : L. Jehle-Blanc</i>			2	4
			60	